



# INSIDE

01  
23

POLIZEI OBERÖSTERREICH



MAGAZIN DER  
LANDESPOLIZEIDIREKTION



Österreichische Post AG  
SM 20Z041995 S  
Aumayer Werbegesellschaft m.b.H. & Co KG  
Gewerbegebiet Nord 3, 5222 Munderfing

# INHALT

VORWORT .....	04
TITELSTORY .....	06
POLIZEIERFOLGE .....	12
SOCIAL MEDIA .....	14
POLIZEIBALL .....	18
POLIZEIALLTAG .....	28
INTERN .....	34
FORTBILDUNG .....	52
PERSONELLES .....	54
TODESFÄLLE .....	67
GEBURTEN UND HOCHZEITEN .....	68
GEBURTSTAGE UND DIENSTJUBILÄEN .....	72
LESERBRIEFE .....	75
SPORT .....	78
GEDANKEN ZUM SCHLUSS .....	82

#### MEDIENINHABER:

Landespolizeidirektion Oberösterreich  
A-4021 Linz, Gruberstraße 35  
Tel. 059133-40-1100  
vertreten durch HR MMag. David Furtner

#### REDAKTION:

Michael Babl, Michael Dietrich, David Furtner, Kerstin Hinterecker, Heide Klopf, Clemens Lehner-Redl, Simone Mayr-Kirchberger, Fulya Öncel, Barbara Riedl, Fritz Stadlmayr

#### TITELBILD:

Christoph von der Landesverkehrsabteilung ist auf Oberösterreichs Straßen unterwegs.

#### HERAUSGEBER UND HERSTELLER:

Aumayer Werbegesellschaft m.b.H. & Co KG  
5222 Munderfing, Gewerbegebiet Nord 3, Tel. 07744/20080, Fax DW 13  
e-mail: office@aumayer.co.at, www.aumayer.co.at  
Anzeigenleitung und Kontakte:  
Max Ploner, Mobil: 0664 / 5004319



INSIDE ist auch online  
unter diesem QR-Code  
abrufbar:



# VOR- WORT



01

**Andreas Pilsl**  
Landespolizeidirektor

„Die Kriminalstatistik belegt, dass wir unsere Arbeit richtig machen! Dass die Motivation innerhalb der Polizei sehr hoch ist, beweist auch die Mitarbeiterinnenbefragung des BMI.“



## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

seit der letzten Ausgabe von INSIDE hat sich bei der Polizei in Oberösterreich vieles getan. Der sichtbarste Meilenstein ist sicher das neue Gebäude in der Landespolizeidirektion. Darin werden vor allem die Bediensteten der Landesleitzentrale eine modern ausgestattete Dienststelle vorfinden, was mich sehr freut. Letztendlich soll dieses neue „Headquarter“ auch der Kollegenschaft auf den Polizeiinspektionen und der Bevölkerung zugutekommen – eine kompetente Notrufbearbeitung und Einsatzkoordination aus einem Guss.

Noch vor dem Redaktionsschluss hat mein Stellvertreter Dr. Alois Lißl den wohlverdienten Ruhestand angetreten. Offiziell haben wir Alois beim Galakonzert der Polizeimusik am 30. März im Linzer Brucknerhaus verabschiedet. Ich möchte mich auch an dieser Stelle noch einmal herzlich bei dir, lieber Alois, bedanken und dir alles erdenklich Gute für deinen neuen Lebensabschnitt wünschen!

Neben den organisatorischen und personellen Themen und Aufgaben dreht sich das „normale“ Polizeirad wie immer weiter. Die Kriminalstatistik wurde Anfang März präsentiert und die Zahlen für unser Bundesland sind wieder sehr gut. Der Ver-

gleich mit anderen, großen Bundesländern und vor allem auch mit den Jahren vor der Corona-Pandemie stimmen mich äußerst zufrieden. Daher darf ich mich bei euch allen herzlich bedanken! Egal wo und in welcher Funktion – ihr steht eure Frau und euren Mann für die Polizei und zum Wohle der Bevölkerung! Vor große Herausforderungen stellt uns wenig überraschend der Bereich Internetkriminalität. Auch und gerade deshalb ist die Kriminaldienstreform unerlässlich und höchst überfällig.

Die hohe Leistungsbereitschaft der Polizei in Oberösterreich lässt auch darauf schließen, dass die Motivation innerhalb unserer Polizeifamilie stimmt. Belegen tut diese Annahme auch die „Mitarbeiter\*innenbefragung 2022“ des Innenministeriums. Die Ergebnisse liegen nun vor und zeigen, dass die Polizei ein attraktiver und moderner Dienstgeber ist. Ich hoffe, dass wir in einer der nächsten Ausgaben die Ergebnisse auch präsentieren dürfen.

In diesem Sinne wünsche ich eine spannende Lektüre!

*Euer  
Andreas Pils*

# INSIDE der Uniform – welcher Mensch steckt darin?

In den nächsten vier Ausgaben des INSIDE Magazins im Jahr 2023 werden wir zwar keinen Blick hinter die Kulissen, aber unter die Uniform werfen. Es interessiert uns die Frage: Welcher Mensch steht uns da gegenüber, wenn wir eine Amtshandlung mit einer Polizistin bzw. einem Polizisten erleben? Oftmals distanziert sich der/die Betrachter:in aufgrund von der Uniform von dem Menschen, wodurch eine gewisse Neutralität der Exekutive und die Recht- bzw. Gesetzmäßigkeit widergespiegelt werden soll.

Als INSIDER:innen wollen wir über jene Dinge sprechen, die vielleicht manchmal von einem/einer Außenstehenden nicht in Erwägung gezogen werden – weil möglicherweise keine Zeit zum Hinhören oder kein Interesse besteht. Daher sollten wir uns mehr Zeit nehmen, für jene Dinge und für jene Menschen, die uns gerade gegenüberstehen, ganz im Sinne von dem Theologen und Philosoph Meister Eckhart:

*„Immer ist die wichtigste Stunde die gegenwärtige;  
immer ist der wichtigste Mensch, der dir gerade gegenübersteht;  
immer ist die wichtigste Tat die Liebe.“*

## Landesverkehrsabteilung OÖ, Fachbereich Zivilstreife und Abstandsmessung: Christoph Wagner

Seit 23 Jahren ist Christoph mit dem Motorrad unterwegs – vorwiegend im Dienst, wie er sagt. Er hat sein Hobby zum Beruf machen können und ist damit sehr glücklich in seinem Job.

### INSIDE: Wie war dein Werdegang bei der Polizei?

Nach meiner Grundschulausbildung (Volksschule, Hauptschule) absolvierte ich die HTL für Automatisierungstechnik in Neufelden. Ein anschließendes weiterführendes Studium kam dann aus persönlichen und finanziellen Gründen nicht mehr in

Frage. Irgendwie hatte ich während meiner HTL-Zeit trotzdem schon immer den Beruf des „Motorradpolizisten“ im Hinterkopf. Unmittelbar nach der Matura 1998 absolvierte ich die Aufnahmeprüfung für die Polizei. Unmittelbar nach Ende des Bundesheeres begann ich den Grundausbildungslehrgang im März 1999.

### INSIDE: Gab es besonders gravierende Amtshandlungen, die dir in Erinnerung bleiben?

Zum Glück konnte ich die meisten Amtshandlungen und schwierigen Momente sehr gut lösen. Wenn ich mich an die Zeit bei der Autobahnpolizeiinspektion Kefermarkt zurückerinnere, waren es oft schwere Verkehrsunfälle.

01 Christoph ist seit 2011 bei der Landesverkehrsabteilung OÖ und sowohl in zivil als auch mit Blaulichtmotorrädern unterwegs.

02 „Ich habe mein Hobby eigentlich zum Beruf gemacht“, meint Christoph.

Foto 1+2: Michael Dietrich



**INSIDE: Was findest du an deinem Beruf besonders toll?**

Die vielen abwechslungsreichen Tätigkeiten – von der Zivilstreife, Abstandsmessungen bis hin zu Staatsbegleitungen, Lotsungen, den Motorradstreifen oder zahlreiche Veranstaltungen wie Radrennen – sind es, was den Reiz ausmacht in unserem Fachbereich Dienst zu machen. Außerdem lernt man das eigene Bundesland geographisch auch ganz gut kennen. Von 2000 bis 2011 verrichtete ich bei der Autobahnpolizeiinspektion Kerfermarkt Dienst mit dem Blaulichtmotorrad. Seit 2011 bei der Landesverkehrsabteilung Oberösterreich, in zivil und mit Blaulichtmotorräder unterwegs, bin ich somit seit etwa 23 Jahren mit dem Motorrad unterwegs und für mich soll es so bleiben wie es ist, denn ich bin gerne bei der Landesverkehrsabteilung.

02



03



04

**03** „Es macht mir Freude, jeden Tag aufs Neue in den Dienst zu gehen“, sagt Julia.

**04** Zuerst war sie Reisebusfahrerin und jetzt ist Julia als Polizistin in Linz im Einsatz.

Fotos 3+4: Michael Dietrich



### Stadtpolizeikommando Linz, PI Kaarstraße: Julia Kandlbinder

Als Reisebusfahrerin war Julia sechs Jahre lang auf den Straßen Europas unterwegs und wurde in einer Reality-Doku eines deutschen Fernsehsenders bekannt. Jetzt hat sie sich dazu entschlossen, als Polizistin auf Streife zu gehen. Im November 2022 hat Julia ihre Dienstprüfung bestanden.

#### **INSIDE: Was hat dich dazu bewogen, Polizistin zu werden?**

Ich habe als kleines Mädchen die Polizisten schon bewundert. Auch die Herausforderungen, die man jeden Tag aufs Neue hat, da man nie weiß was passiert. Die abwechslungsreiche Arbeit und die vielen Weiterbildungsmöglichkeiten haben mich dazu bewogen. Natürlich gibt es auch Tage, an denen es nicht so gut läuft und man am Abend nach Hause kommt und man froh ist, dass man gesund und unbeschadet ist.

Seit ich Polizistin bin kann ich sagen, dass ich dankbarer geworden bin. Dankbar dafür, dass es mir gut geht und ich ein glückliches Leben habe. Man sieht ja doch Dinge, die einen zum Nachdenken bewegen.

#### **INSIDE: Welche schwierigen Momente hast du im Dienst erlebt?**

Bisher kann ich noch nicht wirklich sagen, dass ich schwierige Momente im Dienst hatte, da ich erst seit 1. Dezember im Dienst bin. Aber ich kann sagen, dass es mir richtig viel Spaß macht und ich meine Berufung gefunden habe, Menschen zu helfen.

#### **INSIDE: Was gibt dir Kraft bei deiner Arbeit?**

Es macht mir Freude, jeden Tag aufs Neue in den Dienst zu gehen und neue Erfahrungen zu machen. Es ist nie gewiss, was an diesem Tag passiert und was ich erlebe. Jeder Tag ist anders und jeder Tag bringt eine neue Herausforderung mit sich. Ich fühle mich in meinem Arbeitsumfeld recht wohl - als würde ich zu meiner zweiten Familie kommen. Kraft bei der Arbeit geben mir meine Kollegen, die mich tatkräftig unterstützen und das Wissen, Menschen helfen zu dürfen.

#### **INSIDE: Welchen Wunsch bzw. welche Ziele hast du für deinen beruflichen Werdegang?**

Wie es bei mir beruflich weitergeht kann ich bis dato noch nicht sagen, da ich mich erstmal einleben und auf der Polizeiinspektion meinen Dienst machen möchte. Ich werde 2024 zur Bereitschaftseinheit zugeteilt und dann werde ich sehen wohin mich die Zukunft bringt. Ich werde auf jeden Fall versuchen einen Einblick in so manche Themenbereiche der Polizei zu bekommen, sofern mir das möglich ist.







**Polizeiinspektion Hellmonsödt:  
Roland Lichtenauer**

Im Alltag ist Roland Polizist. In seiner Freizeit dreht sich aber für ihn - und seine ganze Familie - alles um die Freiwillige Feuerwehr. Roland ist seit 26 Jahren bei der FF und seit fünf Jahren Feuerwehrkommandant in seiner Heimatgemeinde.

**INSIDE: Was hat dich dazu bewogen, Polizist zu werden?**

Ein großes Anliegen war und ist mir immer anderen Menschen zu helfen und vor allem eine Arbeit auszuüben, welche Sinn macht, was der primäre Grund für meine Berufswahl war. Ich arbeite auch gerne mit anderen Menschen zusammen, was sicherlich eine Voraussetzung für diese Tätigkeit ist. Außerdem sehe ich in dem Lösen der teils sehr umfangreichen und komplizierten Fälle immer eine neue Herausforderung.

**INSIDE: Seit wann bist du Polizist?**

Am 1. September 2002 bin ich der Gendarmerie beigetreten und habe die Polizeischule in Linz begonnen. Es handelte sich dabei um die ersten „gemischten“ Gendarmerie- und Polizeiklassen.

**05** In seiner Freizeit tauscht Roland die Polizei-Uniform gegen die Feuerwehr-Uniform.

**06** „Freundliche und dankbare Gesichter, besonders nach herausfordernden Einsätzen, geben mir immer wieder Kraft für die Arbeit“, so Roland.

Fotos 5+6: PI Hellmonsödt

**INSIDE: Welche schwierigen Momente hast du im Dienst erlebt?**

Einer der herausforderndsten Einsätze war sicher der Einsatz mit der Einsatzeinheit (EE) beim WKR-Ball 2014 in Wien. Am Stephansplatz wurde unser Zug von Demonstranten überrannt und wir wurden mit Pflastersteinen und Feuerwerkskörper beworfen.

Ein mir in Erinnerung gebliebener Einsatz ist auch der tödliche Arbeitsunfall bei den Skiliften in Kirchschlag, wo ein junger Mitarbeiter der Liftbetriebe zwischen Umlenkrolle und Seilstütze eingquetscht wurde. Außerdem gehören Verständigungen nach Todesfällen zu einer der herausforderndsten Aufgaben im Dienst.

**INSIDE: Was gibt dir Freude an deiner Arbeit?**

Freundliche und dankbare Gesichter nach herausfordernden Einsätzen geben immer wieder Kraft für die weitere Arbeit. Außerdem sind der gute Zusammenhalt in der Kollegenschaft (Dienststelle und Einsatzeinheit) sowie die entstandenen Freundschaften eine große Bereicherung.

**INSIDE: Welchen Wunsch bzw. welche Ziele hast du für deinen beruflichen Werdegang?**

Mein Wunsch ist es, dass wir alle wieder gesund von unseren Einsätzen heimkommen und die Polizei von der Bevölkerung in Zukunft wieder mehr als „Freund und Helfer“ gesehen wird.

Autorin: Simone Mayr-Kirchberger

# POLIZEIERFOLGE

## Amok-Einsatz in Linz

Ein mutmaßlicher Gewalttäter verletzte auf seiner Flucht zwei Polizeibeamte und schoss um sich, bevor er festgenommen werden konnte.

Innenminister Gerhard Karner würdigte das entschlossene und mutige Einschreiten der Polizisten, die sich dadurch in äußerste Lebensgefahr gebracht haben, und wünschte den teilweise schwer verletzten Polizeibediensteten ehebaldige und vollständige Genesung. Am Montag, den 9. Jänner 2023, kam es in Linz zu einem Mordversuch an einer Frau und der darauffolgenden Flucht des mutmaßlichen Täters. Die Polizei Oberösterreich leitete umgehend eine Sofortfahndung nach dem Mann ein, der später mit seinem Fluchtauto bei einer Sperre eine 21-jährige Polizistin und einen 26-jährigen Polizisten rammte und schwer verletzte.

Der Tatverdächtige raubte in Folge die Langwaffe des fahndenden, schwer verletzten Polizisten sowie das Auto eines Passanten. Nach einem kurzen Schusswechsel mit weiteren Polizeikräften konnte der Mann schließlich überwältigt und festgenommen werden.

„Die Polizistinnen und Polizisten haben rasch, konsequent und hochprofessionell gehandelt. Dadurch konnte nicht nur der brutale Straftäter festgenommen,

sondern auch eine Gefahr für die in Linz lebenden Menschen abgewendet werden. Ich danke den Polizistinnen und Polizisten für ihren mutigen Einsatz und wünsche allen Verletzten eine rasche und vollständige Genesung“, sagte Innenminister Gerhard Karner.

### Ausrüstung ist ein erheblicher Faktor im Einsatzgeschehen

Durch das schnelle Einschreiten der verschiedenen Polizeieinheiten konnte der Täter gestoppt und festgenommen werden. Beteiligt hierbei waren unter anderem die neu gegründeten Schnellen Reaktionskräfte beziehungsweise die Schnelle Interventionsgruppe. Aktuelle Bedrohungslagen erfordern Einsatzkräfte, die mit hochwertiger Ausrüstung und Ausbildung rasch vor Ort sind. Eine fachgerechte und taktisch angepasste Ausrüstung sind neben dem professionellen Vorgehen der Polizei ein maßgeblicher Faktor für den Erfolg eines Einsatzes.

01 Amok-Einsatz in Linz: Innenminister Karner lobt Mut und Entschlossenheit der Einsatzkräfte.

Foto: BMI / Gerd Pachauer

Text: BMI



# Halloween-Krawalle in Linz



01

Nach den Ausschreitungen der Halloween-Nacht setzte Landespolizeidirektor Andreas Pilsl eine Ermittlungsgruppe ein.

**N**ach den Ausschreitungen der Halloween-Nacht setzte Landespolizeidirektor Andreas Pilsl eine Ermittlungsgruppe ein. Im Zuge der intensiven Ermittlungsmaßnahmen wurden alle 129 Personen befragt, deren Identität in der Nacht auf den 1. November 2022 festgestellt wurde. Dabei zeigte sich, dass 84 Personen nicht aktiv am Geschehen beteiligt, sondern lediglich vor Ort waren. Weitere 22 Personen gelten als „Mitläufer“. 20 Personen waren führend an den Ausschreitungen beteiligt, etwa mit Böller- und Steinwürfen gegen die Polizei.

In den Tagen vor Weihnachten konnten durch intensive Ermittlungen die Rädelsführer ausgeforscht werden. Der Hersteller des TikTok-Videos ist ein nordmazedonischer Staatsbürger, bei dem eine Hausdurchsuchung stattfand. Bei zwei weiteren Personen, die zum Angriff auf die Polizei mit Steinwürfen und Pyrotechnik angestiftet haben, handelt es sich um einen syrischen und einen spanischen Staatsbürger. Diese befinden sich derzeit in der Justizanstalt in Haft. Der Hersteller des Videos wurde über Anordnung der Staatsanwaltschaft auf freiem Fuß angezeigt. Nach Abschluss der Strafverfahren werden weitere fremdenpolizeiliche Maßnahmen gesetzt. Gegen einen nordmazedonischen Staatsbürger wurde bereits im November eine aufenthaltsbeendende Maßnahme gesetzt. Dieser hat Österreich kurz nach der Halloween-Nacht verlassen.

„Es war ein schwieriger Einsatz. Die Polizei ist besonnen und trotzdem mit aller Konsequenz vorge-

gangen und eingeschritten. Bei den darauffolgenden Ermittlungen hat die Polizei ebenfalls ganze Arbeit geleistet“, bedankte sich Innenminister Gerhard Karner bei den ermittelnden Behörden. „Wer sich nicht an die Grundregeln unseres Zusammenlebens hält, muss mit allen rechtlichen Konsequenzen rechnen. Für derartige Handlungen gibt es keine Toleranz“, sagte Karner.

## Drei weitere Festnahmen nach Linzer Halloween-Randalen

Am 18. Jänner 2023 wurden drei weitere Jugendliche verhaftet. „Die Polizistinnen und Polizisten haben nicht nur in der Halloween-Nacht mit Konsequenz gearbeitet, sondern auch bei den nachfolgenden Ermittlungen“, sagte Innenminister Gerhard Karner am 19. Jänner 2023 anlässlich der abgeschlossenen Ermittlungen nach den Linzer Halloween-Randalen. „Ich danke den Ermittlerinnen und Ermittlern für ihren Einsatz und ihre Professionalität.“

Bei den Festgenommenen handelt es sich um zwei polizeibekanntes Burschen und ein vorbestraftes Mädchen. Den Verdächtigen wird eine aktive und führende Teilnahme an den gewaltsamen Ausschreitungen vorgeworfen. Der Innenminister warnte: „Wer zu Gewalthandlungen aufruft, muss mit allen rechtlichen Konsequenzen rechnen.“

**01** Ein fordernder Einsatz für die Polizei in der Halloween-Nacht in Linz.

Foto: BMI / Gerd Pachauer

Text: BMI

# BEST OF SOCIAL MEDIA



Follow us on





# Wie asozial sind eigentlich die sozialen Medien?

Was wie eine Fragestellung aus der Philosophie klingt und damit definitiv den Geisteshorizont des Autors übersteigen würde, ist eigentlich ganz einfach zu beantworten.

**R**ichtige Antwort: (Trommelwirbel) Die Frage stellt sich nicht! Facebook, Twitter, Instagram, TikTok und Co – die sogenannten sozialen Medien also – wird in diversen kritischen Texten ja gerne ein „a“ vorangestellt, um, so will es die Grammatik, genau das Gegenteil damit zu meinen. Das ist natürlich ein netter Versuch und vor allem auch typisch menschlich. Einem Ding, in diesem Fall einem digitalen, das können wir also nicht einmal angreifen oder wegschmeißen, menschliche Attribute anzudichten und ihm damit die Schuld für das eigene Fehlverhalten zu geben, ist vermutlich so alt wie wir selbst – also nicht ihr und ich, sondern die Menschheit, der moderne Mensch, also der homo sapiens. Die Lateiner unter euch wissen es schon: homo sapiens – zu Deutsch: verständiger oder weiser, kluger Mensch. Ob wir angesichts vieler Kommentare im Internet über eine Umbenennung von uns selbst nachdenken sollten, sei dahingestellt. Der bessere Ansatz wäre vielleicht, sich auf die Bedeutung des

Wortes „sapiens“ zu besinnen – auch ohne kleines Latinum in der eigenen Vita.

Sich mit negativen Kommentaren zu befassen und damit umzugehen ist für das Social Media Team der Polizei nichts Neues. Einen Rückenpanzer dagegen umgeschnallt zu haben, gehört – Achtung „Neudeutsch“, sprich Englisch – zur job description eines Social Media Redakteurs in unserer Organisation. Dass wir als Polizei den geistigen Unrat unterschiedlicher User in Form von negativen Kommentaren,

mit denen so gut wie jedes unserer Postings versehen wird, bis zu einem gewissen Teil auch aushalten müssen, mag natürlich sein. Auf den Abhängen oder besser Abgründen, der dadurch auf den polizeilichen Accounts entstehenden intellektuellen Müllhalden zu surfen und diese wegzuräumen oder zumindest abzudecken – sprich Kommentare zu verbergen – ist nun einmal auch Teil unserer Arbeit. So weit, so gut bzw. schlecht. Gehen derartige Kommentare nun aber nicht bloß gegen die Polizei an sich los, sondern wird sich auf eine bestimmte Person eingeschossen, hört sich der Spaß dann aber auf. Ende Gelände. Aus Maus. Rien ne va plus, für alle Frankophilen. So geschehen bei einem eigentlich harmlosen Posting Anfang Februar. Es ging dabei um die Lebensrettung einer Frau, die auf der Straße zusammengebrochen und von den zufällig vorbeistreifenden Polizisten und einer Polizistin reanimiert worden war. Dankenswerterweise waren sich die vier nicht zu schade, ein gemeinsames Foto zu schicken und ihre Heldentat damit einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. „Ist ja jetzt nichts Außergewöhnliches. Liest man eh ständig“, denkt ihr euch bestimmt. Und recht habt ihr damit auch noch! Lebensrettungen und ähnliche geniale Amtshandlungen kommen tatsächlich relativ häufig vor und wir werden auch bestimmt nicht müde, unsere Follower darüber zu informieren. Aber genau das ist ja ein toller Beweis, wie cool wir Polizisten eigentlich sind – also die Kolleginnen und Kollegen im Außendienst, die uns Schreibtischpolizisten da ständig mitreißen in der positiven öffentlichen Wahrnehmung. Aber zurück zur Lebensrettung: die oben genannte Polizistin, Lisa heißt sie, zeichnete ungewollt für den Riesenerfolg des Postings verantwortlich. Erfolg wird in den asozialen Medien – ups freudscher Verschreiber – gemeinhin in der Währung „Likes“ gemessen, und das waren in diesem Fall viele, richtig viele, mehr als 11.000 – in Worten Elftausend! Der Beitrag wurde damit zu einem der erfolgreichsten in unserer Geschichte. Einen gar nicht so kleinen Haken hat das Ganze aber. Dass der Beitrag „viral“ ging, liegt am Algorithmus von Facebook. Um diesen zu verstehen, nein vergesst das gleich wieder, niemand versteht den Algorithmus. Vermutlich nicht einmal Mark Zu-



ckerberg und der hat ihn schließlich erfunden. Kurzer Erklärungsversuch: je mehr Interaktionen, also Likes, Kommentare usw., ein Beitrag aufweist, desto mehr Usern wird er automatisch angezeigt, desto mehr können das wieder kommentieren, desto ... ihr wisst schon, das geht dann halt so weiter. Eine Vielzahl von Kommentaren gab es auch bei diesem Posting am 3. Februar 2023. Viele davon durchaus positiv, das Handeln der Polizei wertschätzend, Daumen hoch etc. So wie es uns gefällt und so wie es in diesem Fall auch angebracht ist. Sehr viele beschäftigten sich jedoch damit, dass es offenbar auch Frauen gibt, man(n) höre und staune, die keine langen Haare tragen und nicht übermäßig intensiv geschminkt sind. Und wenn ich schreibe: „beschäftigten“, dann meine ich: sie brachten die oben beschriebene Abweichung zu ihrem antiquierten engstirnigen Frauenbild mit beleidigenden und sexistischen Kommentaren zum Ausdruck. Der Beitrag ging deshalb – Algorithmus und so weiter, you know it – durch die sprichwörtliche Decke. Den „Erfolg“ hätten wir uns in diesem Fall gerne erspart. Und die Betroffene selbst? Die ist cool wie die oft zitierte Hundeschauze, wenn nicht noch viel cooler. Bei unserer Anfrage an sie, das Thema durch ein neuerliches Posting noch einmal anzusprechen und dadurch noch einmal klare Kante gegen Hass im Netz zu zeigen, zögerte sie keinen Augenblick und erklärte sich sofort dazu bereit, dabei mitzuwirken und damit vielleicht dazu beizutragen, dass nicht jeder auf Facebook aktive homo sapiens dort sofort seine mentalen Ergüsse ablädt, sondern diese fachgerecht recycelt, indem er oder sie kurz darüber nachdenkt, ob das soeben in die Handytasten getippte nicht verletzend oder beleidigend sein könnte. Ob es nur beim Versuch bleibt oder uns damit auch etwas gelingt, bleibt abzuwarten. Der Illusion, Hasspostings damit den Garaus gemacht zu haben, geben wir uns natürlich nicht hin. Dass der Sachverhalt von diversen Medien und auch in den sozialen Medien von einflussreichen Personen thematisiert wurde, verbuchen wir aber einmal als Teil-erfolg. Ohne Lisas Bereitschaft hätte man das na-

türlich nie in dieser Art machen können und dafür gebührt ihr ein riesengroßes DANKE! Und für dich, liebe Lisa - bitte alle, die nicht Lisa sind und dem Text immer noch folgen, erst wieder im nächsten Absatz weiterlesen – bleib bitte genauso wie du bist! In der kurzen Zeit, in der ich dich beim Fototermin kennenlernen durfte, hast du mit deiner unkomplizierten, offenerherzigen Art sofort alle Sympathien auf deine Seite gebracht. Dass du derartige negative Kommentare, wie du sagst, gewohnt bist und locker siehst, mag sein und spricht für dich. Wir alle sollten aber daran arbeiten, dass zukünftig Menschen danach beurteilt werden, was sie leisten und nicht, ob sie einem Stereotyp entsprechen. Dann bräuhete sich auch niemand mehr daran gewöhnen, falls das überhaupt tatsächlich möglich ist. Und geleistet hast du mit deinen Kollegen Hervorragendes. Ihr habt ein Menschenleben gerettet! Dafür werden euch die Betroffene und ihre Angehörigen auf ewig dankbar sein. Das ist es was zählt und dafür seid ihr auch völlig zurecht mit unserem Ehrentitel #PolizistderWoche ausgezeichnet worden. So, jetzt wieder für alle. Euer Social Media Team wird sich auch weiterhin mit, sagen wir, polizeikritischen Kommentaren befassen, ob wir wollen oder nicht. Sobald die rote Linie, wie in diesem Fall überschritten wird, werden wir alles uns Mögliche versuchen, um zu helfen. Dann gibt's für uns nur mehr einen Hashtag und der lautet #polizeifamilie.

*Autor: Michael Babl*





# 70. Polzeiball in Oberösterreich

„Alles Walzer“ hieß es am 20. Februar 2023 im Brucknerhaus für über 3.000 Gäste. Wir haben für euch einige Bilder zusammengestellt:





**POLIZEIBALL**





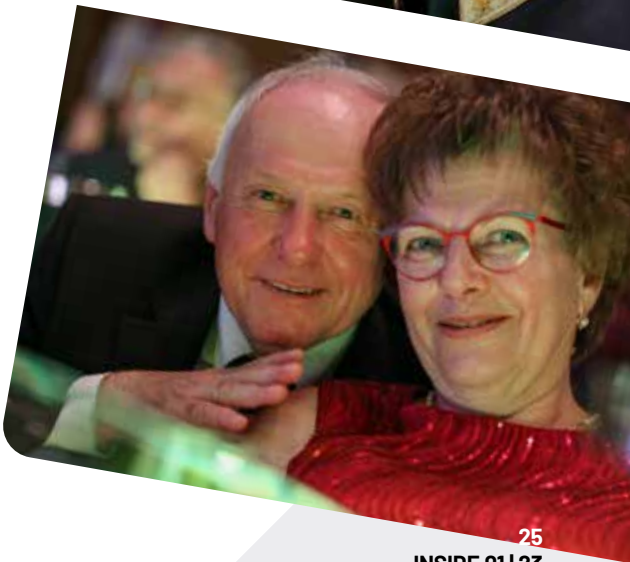
**POLIZEIBALL**





**POLIZEIBALL**







**POLIZEIBALL**





# Internationale Kooperation auf der Skipiste

Skiausbildung mit dem Sicherheitsdienst des Königshauses der Niederlande.

Im Auftrag des niederländischen Königs begannen seit den Sommermonaten 2022 die Vorbereitungen für den traditionellen Skiurlaub der königlichen Familie im mondänen Lech am Arlberg. Die Personenschützer der königlichen Familie, Mitglieder des „Royal and Diplomatic Protection Departments“ – einer polizeilichen Sondereinheit, haben auch bei den skisportlichen Aktivitäten des Königs und Familienmitglieder ihren Sicherheitsauftrag wahrzunehmen. Aus diesem Grund rekrutiert sich auch ein Team von Skibegleitern aus dieser Polizeieinheit. Seit den 1990er Jahren werden diese im Schilauftal talentierten Personenschützer durch Alpinpolizisten für ihre Aufgaben trainiert. Der Schwerpunkt liegt dabei im Skilauf abseits der präparierten Pisten. Für Variantenabfahrten und Freeride-Touren ist am Arlberg dazu auch das optimale Gelände dazu vorhanden. So wurden im Jänner 2023 die Skibegleiter des „Royal and Diplomatic Protection Departments“ trainiert. Seit mehr als 20 Jahren sind damit Stefan Jungmann und Hans Peter Magritzer beauftragt. Neben der praktischen Ausbildung werden auch lawinenkundliche Inhalte und Techniken für First Responder im Gelände beübt. Top vorbereitet konnten somit diese Personenschützer für die höchsten Repräsentanten ihres Landes nicht im Anzug, sondern im Skidress für Schutz und Sicherheit sorgen.

*Autor: Hans Peter Magritzer*



02



SCAN ME  
FOR VIDEO

**01** Üben im freien Gelände mit den Skibegleitern des „Royal and Diplomatic Protection Departments“.

**02** Vor der Abfahrt über die Valluga.

*Fotos: privat*

# Christkindlwanderung

Auf dem Mariazeller Weg von Linz nach Christkindl.

Insgesamt 42 Teilnehmer:innen begaben sich am 10. Dezember 2022 auf den Weg vom Pichlinger See zur Christkindlkirche in Steyr. Das Wetter war schlecht, wenn es ein solches Wetter überhaupt gibt. Die richtige Kleidung und eine großartige Stimmung unter den Wanderern ergaben aber entspannte 34 Kilometer, welche vom Polizeiseelsorger Probst Johann Holzinger in St. Florian noch mit dem notwendigen Segen ausgestattet wurden. Die Mittagsrast in Wickendorf diente nicht nur Prof. Freiling, unserem ältesten Wanderer, sondern auch allen anderen zum Aufwärmen und Stärken. Erstmals bei der Wanderung dabei war der „frischgebackene“ SPK-Stellvertreter Michael Hubmann, der merkte, welche Körperregionen er das nächste Mal im Vorfeld trainieren muss.

In Christkindl wurden wir von dem ehemaligen Stadtpolizeikommandanten Johann Schnell erwartet. Er konnte diesmal die Wanderung wegen einer Verletzung nicht mitmachen, wollte sich aber das



01

Konzert des Brass-Quintetts der Polizeimusik Oberösterreich nicht entgehen lassen. Ein langjähriger Freund des Konzertes, der Stadtpolizeikommandant von Steyr, Christian Moser, begleitete die TeilnehmerInnen wie schon in den vergangenen Jahren ab der Stadtgrenze von Steyr. Das Konzert des Brass-Quintetts war wieder die perfekte Einstimmung auf Weihnachten und entschleunigte alle ZuhörerInnen. Unser Dank gilt daher ganz besonders der Polizeimusik, die für die müden Wanderer und die anderen Gäste der Christkindlkirche den Abend verzauberten.

01 Das Brass-Quintett vor dem eindrucksvollen Altar der Christkindlkirche.

*Foto: Karl Pogutter*

*Autor: Karl Pogutter*

# Neuer Spendenrekord

Nach vielen Jahren der treuen Unterstützung durch die Einsatzgruppe zur Bekämpfung der Straßensriminalität (EGS) Linz konnten 10.500 Euro für DEBRA gesammelt werden.

**B**eim Punschfest am 24. November 2022 waren neben Landespolizeidirektor Andreas Pilsl Kollegen aus Slowenien, Tschechien, Deutschland und fast allen österreichischen Bundesländern anwesend. Am 12. Dezember 2022 konnten die Kollegen der EGS den Scheck in Höhe von insgesamt 12.000 Euro an Franz Feichtlbauer von DEBRA übergeben. Zu den 10.500 Euro der EGS kamen dieses Mal noch 1.500 Euro, welche die Polizei Vöcklabruck bei ihrem Punschstand gesammelt hat und gemeinsam mit uns an DEBRA übergeben wollte.

Wir bedanken uns im Namen der Schmetterlingskinder bei all unseren treuen Besucherinnen und Besuchern und allen Spenderinnen und Spendern!

**01** Wolfgang Derntl, Landespolizeidirektor Andreas Pilsl, Franz Feichtlbauer, Karin Baumgartner und Benny Wagner bei der Spendenübergabe.

*Foto: Michael Dietrich*

*Autor: Wolfgang Derntl*

## DEBRA Austria

Ist eine Patientenorganisation und hilft Menschen, die mit Epidermolysis bullosa (EB) leben. Betroffene werden als „Schmetterlingskinder“ bezeichnet, weil ihre Haut so verletzlich ist wie die Flügel eines Schmetterlings.

Nähere Infos kann man unter <https://www.debra-austria.org/> nachlesen.



# Spendenaktion bei Eröffnungsfeier

Polizistinnen und Polizisten sammelten 3.000 Euro für Kindergärten.

Bei der Eröffnungsfeier der neu errichteten Polizeiinspektion Riedau wurden für die sechs Kindergärten im Überwachungsrayon der Dienststelle Spenden gesammelt. Dabei ergab sich ein Betrag in Höhe von 3.000 Euro, der jeweils in der Höhe von 500 Euro an die jeweiligen Kindergärten übergeben wurde. Stellvertretend für die Kindergärten wurde der Betrag bei einer Abschlussbesprechung in Riedau am 16. Jänner 2023 an die zuständigen Bürgermeister übergeben. Die Polizeiinspektion Riedau bedankt sich bei den Gemeinden für die gute Zusammenarbeit und bei den Bürgerinnen und Bürgern für den zahlreichen Besuch der Eröffnungsfeier.

Autor: Simon Greifeneder



01 Roland Mayrhofer (Bgm. Altschwendt), Thomas Ahörndl (Bgm. Dorf an der Pram), Martin Tiefenthaler (Bgm. Zell an der Pram), Markus Hansbauer (Bgm. Riedau), Simon Greifeneder (PI-Kdt. Riedau), Agnes Reiter (Bgm. Raab) und Helmut Haslinger (Bgm. St. Willibald).

Foto: Petra Langmaier

# Glücksbringer für Opfer nach Raubüberfall

Am 30. Dezember 2022 wurde in Steyr eine 74-jährige Pensionistin, welche mit ihrem Rollator unterwegs war, ausgeraubt. Es wurde ihr, nachdem sie vom Täter niedergestoßen wurde, aus der Handtasche ein Geldbetrag von 110 Euro gestohlen. Eine Presseausendung wurde dazu veröffentlicht, welche einen Mann dazu bewegte, der Frau zu helfen. Er kam auf die Polizeidienststelle und übergab den Polizisten einen Glücksbringer mit der Bitte, diesen an das Opfer zu übergeben. Der Mann, welcher anonym bleiben wollte, wollte mit dieser Aktion den finanziellen Schaden der Pensionistin ausgleichen und ihr gleichzeitig zeigen, dass Menschlichkeit in der heutigen Zeit noch groß geschrieben wird. Der Glücksbringer und der Geldbetrag wurden in weiterer Folge an die Pensionistin ausgefolgt. Diese und ihre anwesende Tochter zeigten sich von der Geste des unbekanntes Spenders beeindruckt und bedankten sich sehr herzlich.

Auch die Polizistinnen und Polizisten kannten ein derartiges Verhalten nicht, weshalb wir dem unbekanntes Mann unseren höchsten Respekt aussprechen möchten!

Autor: Richard Holzner



02



01 Presseausendung LPD OÖ

02 Ein kleiner Glücksbringer für das Opfer als großes Zeichen der Menschlichkeit.

Fotos: LPD OÖ

# Üben für den Echteinsatz

Am 1. Oktober 2022 wurden die Sanitäter der Einsatzeinheit (EE) abermals zur Übung „Dayshift“ des Samariterbundes Linz eingeladen.

**D**er Organisator und Leiter dieser Übungen, Michael Feller, verfolgt das Ziel der organisationsübergreifenden und vor allem realistischen Übungen, um das Verständnis für das jeweilige Arbeiten zu stärken, wie auch die Zusammenarbeit zu fördern. Bei dieser Übung konnten wir vormittags sogar zwei Teams von Polizeisanitätern stellen - ebenso unseren Rettungswagen. Die Teams wurden teilweise getrennt voneinander in zwei parallel verlaufenden kleineren bis mittelgroßen Szenarien, sowohl im polizeilichen Einschreiten als auch in der Versorgung von Patienten gefordert. Sei es zunächst allein als Ersteinschreiter im Sinne der EAH oder aber auch in Zusammenarbeit mit dem bereits eingetroffenen bzw. nachgeforderten Rettungsdienst.

Am Nachmittag musste auf ein 3er-Team reduziert werden, dies beschränkte jedoch weder die Übungsmotivation noch den Übungserfolg und so wurde das Team weiterhin via Funk von einem Einsatz zum nächsten beordert. Ein Highlight am Nachmittag war ein Schusswaffenangriff in einem Bürogebäude. Der eingetroffene Rettungsdienst zog sich sofort zurück und die Polizeisanitäter mussten die Situation zunächst klären. Nachdem das Bürogebäude durchsucht war und der Täter Suizid begangen hatte, konnten die Rettungskräfte des Samariterbundes nachrücken und die Patientenversorgung übernehmen. Den Abschluss bildete ein Brand in einem landwirtschaftlichen Objekt am Pöstlingberg. Hier wurde nicht nur die Zusammenarbeit mit dem Samariterbund geübt, sondern auch jene mit der Freiwilligen Feuerwehr.

- 01 Übungsannahme: Schusswaffenangriff in einem Bürogebäude.
- 02 Polizeisanitäter leisten Erste Hilfe in gefährlichen Situationen.

Fotos: Helmut Haruksteiner





ligen Feuerwehr Pöstlingberg. Und auch der tatsächliche Straßenverkehr musste geregelt werden, da es aufgrund der Vielzahl von Einsatzfahrzeugen zu einer Beeinträchtigung des fließenden Verkehrs kam.

Um die einzelnen Szenarien so realistisch wie möglich zu gestalten, wurden nicht nur Puppen eingesetzt, sondern auch echte Personen realistisch geschminkt und jede verletzte Person wurde von einem sogenannten „Operator“ begleitet, der im Anschluss konstruktives und wenn erforderlich beinhartes Feedback bezüglich Patientenversorgung gab. Einer dieser Operator war Lauritz Brandstätter, der seine Eindrücke so schilderte:

„Für mich war es das erste Mal, dass ich die Kollegen der Polizeisanitäter in Action sehen konnte. Zu Beginn hatte ich Bedenken, wie gut sich die Kollegen auf die von uns simulierten Szenarien einlassen. Meine Bedenken lösten sich sehr schnell in Luft auf. Ich war überwältigt, mit was für einer Sicherheit und Professionalität die Polizeisanitäter in Situationen hineingehen und entsprechend ihrer Möglichkeiten Patienten versorgen.“

Der Organisator und Leiter dieser Übungen, Michael Feller, fasste zusammen:

„Auch heuer konnten 21 Sanitäter, drei Notärzte, Bergrettung, Feuerwehr und vier Polizeisanitäter bei den Szenarien ihr Können unter Beweis stellen. Die Szenarien, welche als Einzelbeispiel oder als Großschadensereignis eingespielt wurden, waren so realitätsnahe wie möglich aufgebaut. Dabei wurde auch ein Fokus auf die Zusammenarbeit zwischen dem Samariterbund, der Feuerwehr, der Bergrettung und der Polizei gelegt.“

Der Tag war sehr lehrreich für alle an der Übung beteiligten Organisationen. Die Übungsleitung bedanke sich bei der LPD, dass es ihren Polizeisanitätern ermöglicht wird an den Übungen teilzunehmen und hofft auch im Jahr 2023 wieder auf eine Zusage.

Ein paar Tage später, am 5. Oktober 2022, fand beim Stadion in Ried/Innkreis eine EE-Großübung statt, in die die Polizeisanitäter ebenfalls miteinbezogen wurden. Hier mussten die Sanitäter in zwei Szenarien jeweils einen Kollegen versorgen, der im Fanblock verletzt wurde. Hier waren auch die EE-Kollegen gefordert, da der verletzte Kollege zunächst aus dem Fanblock verbracht und anschließend an die Polizeisanitäter übergeben werden musste.

Dass derartige Übungen notwendig und sinnvoll sind, zeigte der Amoklauf vom 9. Jänner 2023 im Zentralraum Linz, bei dem zwei Kollegen leider schwer verletzt wurden. Ich möchte die Gelegenheit hier auch dazu nutzen, den Kollegen Georg Schlachter, Florian Rattinger und Christoph Lueger zu danken, dass sie an diesem Tag selbstständig und nach Genehmigung durch den OvD unseren Polizei-Rettungswagen besetzt haben und somit bereits unmittelbar nach der Verletzung die Versorgung der Kollegen übernehmen konnten, bis der zivile Rettungsdienst und Notarzt eingetroffen sind.

*Autor: Helmut Haruksteiner*



# Pensionistentreffen

**D**ie Landespolizeidirektion Oberösterreich lädt nach coronabedingter Pause wieder alle Pensionistinnen und Pensionisten der Polizei sowie der ehemaligen Wachkörper Gendarmerie, Sicherheitswache und des Kriminalkorps zum alljährlichen Pensionistentreffen ein - am Dienstag, 11. April 2023, um 11:30 Uhr, im Festsaal der Landespolizeidirektion Oberösterreich, in 4020 Linz, Gruberstraße 35.

Es besteht in jedem Bezirk die Möglichkeit mit einem Dienstkraftfahrzeug anzureisen. Im Bedarfsfall bitte an die zuständige Polizeiinspektion wenden. Landespolizeidirektor Andreas Pilsl wird über Aktuelles aus dem Bereich der Polizei berichten und

für Fragen zur Verfügung stehen. Das Brass-Quintett der Polizeimusik Oberösterreich umrahmt die Veranstaltung.

Nach dem offiziellen Teil lädt die LPD Oberösterreich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einem gemeinsamen Mittagessen in den Speisesaal.

Anmeldungen bitte bis 3. April 2023 bei Heide Klopff unter der Handynummer 0664/8168907 oder per E-Mail an: [lpd-o-veranstaltungen@polizei.gv.at](mailto:lpd-o-veranstaltungen@polizei.gv.at)

*Autorin: Heide Klopff*

**01** Das Pensionistentreffen ist immer ein gemütliches Beisammensein.

*Foto: Michael Dietrich*



**01**

## **SELBSTBEHAUPTUNG–SELBSTBEWUSSTSEIN–SELBSTVERTEIDIGUNG**

Das Frauenbüro der Stadt Linz bietet in Kooperation mit dem autonomen Frauenzentrum Selbstverteidigungskurse an. Ziel ist neben einem erhöhten Sicherheitsgefühl auch die Stärkung der eigenen Persönlichkeit im Umgang mit alltäglichen Konflikten, Grenzüberschreitungen und Gewaltsituationen. Alle Informationen erhalten Sie unter: [www.linz.at/frauen](http://www.linz.at/frauen)

Mag.<sup>a</sup> Eva Schobesberger, Frauenstadträtin

Frauen  
büro **linz**

# 30 Jahre Exekutive!

Ein besonderes Jubiläum feierten die Absolventen der Gendarmerieschule Linz, GAL 01/93, am 1. Februar 2023.



**01** HLPD Andreas Pisl empfing die ehemaligen Gendarmen in der Landespolizeidirektion OÖ.

**02** Zwischen heute und damals liegen 30 Jahre.

*Fotos: Sandra Kowatsch und privat*

**B**ei der Zusammenkunft in der Landespolizeidirektion OÖ, exakt 30 Jahre nach der damaligen Einberufung, wurde nach einer ersten Begrüßung gemeinsam mit Landespolizeidirektor Andreas Pisl eine gemütliche Gesprächsrunde abgehalten.

Durch die gemeinsame Zeitreise wurde an die Anfänge der Jubilare erinnert. Eine Zeit in der eine Zusammenlegung der Wachkörper Gendarmerie und Polizei noch kein Thema war. Sogar das Sicherheitspolizeigesetz war erst im Verlauf der Ausbildung in Kraft getreten. Der heutige Gruppeninspek-

tor war der Bezirksinspektor und Dienstgrade wie Kontroll- und Chefinspektor existierten noch gar nicht. Als Gegensatz zu diesen Erinnerungen aus einer längst vergangenen Zeit wurde den Teilnehmern eine Führung durch den kurz vor der Fertigstellung befindlichen, hochmodern ausgestatteten, Neubau (HQ) geboten.

Bei einem gemütlichen Beisammensein in einem Gasthaus in der Linzer Innenstadt ließen wir „30-Jährigen“ unser Treffen ausklingen.

*Autor: Günter Reischl*



# Neuerungen der Kriminaldienstreform

Wesentliche Säulen der Reform sind die Stärkung der Kriminalpolizei in den Regionen, der Fokus auf Cybercrime und die Weiterentwicklung der Bekämpfung organisierter Kriminalität, Prävention sowie Aus- und Weiterbildung.

Innenminister Gerhard Karner präsentierte am 2. Dezember 2022 die Kriminaldienstreform im Rahmen einer Pressekonferenz im Innenministerium. Neben dem Innenminister waren der Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit, Franz Ruf, der Direktor des Bundeskriminalamts, Andreas Holzer, der Landespolizeidirektor von Oberösterreich, Andreas Pilsl, sowie die Leiterin des Landeskriminalamts von Tirol, Katja Tersch, bei der Pressekonferenz anwesend. Fokus der Reform waren die Stärkung der Kriminalpolizei in den Regionen, der Bereich Cybercrime, die Weiterentwicklung

der Bekämpfung der organisierten Kriminalität und die Intensivierung der Ausbildung im Bereich des Kriminaldienstes.

„So, wie sich Kriminelle weiterentwickeln, ist es notwendig, dass auch wir als Polizei uns weiterentwickeln. Mein Dank und Respekt gilt den Polizistinnen und Polizisten, die diese Aufgabe mit großem Engagement und großer Verantwortung wahrnehmen“, betonte der Innenminister. Kaum eine andere Organisation habe so viele und so umfassende Organisationsreformen durchgeführt wie Innenministerium und Polizei, sagte Karner. Die jetzige

**01** Andreas Holzer, Franz Ruf, Gerhard Karner, Katja Tersch und Andreas Pilsl.

**Foto:** Karl Schober



**01**

Reform sei die größte Reform des Kriminaldienstes seit 20 Jahren. Mit der Veränderung müsse sich auch der Kriminaldienst verändern. Der Innenminister sprach Bereiche an, wo es gelte, besonders konsequent dagegenzuhalten: Illegale Migration und die Bekämpfung der Schlepperei, Cyberkriminalität sowie jede Form des Extremismus. Die Reform würde noch mehr Schlagkraft im Kampf gegen Kriminalität bieten, betonte Karner.

### **Fokus auf Stärkung der Kriminalpolizei in den Regionen**

Die wesentlichen Säulen der Reform sind die Stärkung der Kriminalpolizei in den Regionen, der Fokus auf Cyberkriminalität, Prävention sowie Aus- und Weiterbildung. In den Regionen soll die Kriminalpolizei in den Bereichen Tatortarbeit, Cyberkriminalität und Prävention gestärkt werden. Damit soll die Expertise im Kriminaldienst auf regionaler Ebene sichergestellt werden. Bereits in den Polizeiinspektionen und den Bezirken sollen Cybercrime-Delikte bearbeitet werden, indem eigene IT-Forensiker etabliert werden. Des Weiteren soll die Bekämpfung der organisierten Kriminalität weiterentwickelt werden. Besonders im Bereich der Schlepperei ist die organisierte Kriminalität gewachsen. Daher sollen die Ermittlungskompetenzen der Landeskriminalämter im Bereich der organisierten Kriminalität gebündelt und erweitert werden. Die Aus- und Weiterbildung im IT-Bereich soll in Zukunft im Kriminaldienst intensiviert werden. Ein Eckpfeiler der Ausbildung wird das Cyber-Trainingscenter, wo Spezialistinnen und Spezialisten für alle kriminalpolizeilichen Ebenen trainiert werden.

### **Neuerungen auf allen Ebenen**

Franz Ruf, Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit, betonte die neuen IT-Organisationseinheiten in den Landeskriminalämtern. Damit solle in Zukunft ein noch größerer Fokus auf IT-Forensik und Cyberermittlungen gelegt werden. Zudem werden sechs neue Cybercrime-Trainingscenter geschaffen, um die Aus- und Weiterbildung der Polizistinnen und Polizisten im IT-Bereich zu garantieren. Andreas Holzer, Direktor des Bundeskriminalamts, sprach davon, dass die Neuerungen alle organisatorischen Ebenen betreffen würden. Mit den grundlegenden Veränderungen würde der Kriminaldienst modernisiert, einheitlich organisiert und verbindliche Handlungsanweisungen geschaffen werden. Zudem würde die Kriminaldienstreform einen enormen Mehrwert für die Bevölkerung bringen und zu einer Qualitätssteigerung und Verfestigung des Vertrauens in die Polizei führen. Katja Tersch, Leiterin des Landeskriminalamts Tirol, betonte die Bedeutung der Reform für die Landeskriminalämter. So könnten in Zukunft Cybercrime-Ermittlungen direkt in den Landeskriminalämtern stattfinden. Andreas Pilsl, Landespolizeidirektor von Oberösterreich, ergänzte, die fachliche Ausbildung der Polizistinnen und Polizisten in den Polizeiinspektionen sei ein wichtiger Schritt, um Kräfte zu bündeln und effizienter zu arbeiten.

*Text: BMI*

Die Polizei – starkes Team, starker Job.

**ICH KANN'S WERDEN.**

Bewirb dich jetzt:  
polizeikarriere.gv.at

**POLIZEI**

Bundesministerium Inneres

# Angelobung im BZS Wels

Die Aula im Bildungszentrum der Sicherheitsakademie Wels bildete am 20. Jänner 2023 den feierlichen Rahmen für die Angelobung von 49 hochmotivierten Aspirantinnen und Aspiranten.



01

**D**er Leiter des Bildungszentrum Linz und Wels, Karl Sternberger, als auch der Leiter der Personalabteilung der LPD Oberösterreich, Günter Tischlinger, erwähnten in ihren Ansprachen die derzeit schwierige

Lage am Arbeitsmarkt und die damit verbundenen Herausforderungen beim Recruiting von Polizeischülerinnen und Polizeischülern.

Tischlinger schilderte Erinnerungen zum Start seiner Laufbahn, den vielen Veränderungen

gen seither im Berufsbild einer Polizistin bzw. eines Polizisten und beteuerte seine Entscheidung Polizist zu werden, keinen Tag bereut zu haben.

Sternberger beglückwünschte die Auszubildenden zu ihrer Berufswahl

und garantierte eine fundierte Ausbildung, welche alle Kompetenzen für eine professionelle Aufgabenerfüllung im Polizeiberuf sicherstellen wird.

Nach der gesprochenen Gelöbnisformel „Ich gelobe...“ wurden von

Sternberger und Tischlinger die Angelobungsdekrete mit Handschlag an die stolzen künftigen Polizistinnen und Polizisten überreicht.

Zum Abschluss der feierlichen Angelobung wurde von den Schülerinnen und Schülern zu Kaffee und selbst gebackenen Kuchen eingeladen.

*Autor: Thomas Strauß*



02

01 Lehrgang  
We-PGA73-22-C-O

02 Lehrgang  
We-PGA74-22-D-O

*Fotos: Olivia Vilsecker*

# Auszeichnungen für Projektmitglieder

Bei der Abschlussveranstaltung nach erfolgreicher Zusammenführung der Landesleitzentralen wurde Gerhard Aigner ausgezeichnet.

Im Beisein von Innenminister Gerhard Karner fand am 19. Dezember 2022 die Abschlussveranstaltung des Projekts „Leitstelle Neu“ im Innenministerium statt. Im Rahmen des Projekts wurden 105 Leitstellen mit unterschiedlicher technischer Ausstattung zu neun Landesleitzentralen auf internationalem Qualitätsniveau zusammengeführt. Im Zuge der Umsetzung des Projekts gab es sowohl organisatorisch als auch technisch besondere Herausforderungen zu bewältigen. Diese wurden durch die enge Zusammenarbeit der Landespolizeidirektionen, über deren Projektleiter, und mit der zentralen Projektorganisation im BMI erfolgreich bewältigt. „Die Leitstellen sind ein Meilenstein in der Weiterentwicklung der polizeilichen Arbeit. Durch die Zusammenführung von Leitstellen wurde dem globalen Trend der Digitalisierung Rechnung getragen“, sagte Innenminister Karner. Die Qualität der neuen Notruf- und Leitstellenarbeit zeigt sich nicht nur in den hervorragenden Umfragewerten der Kundinnen und Kunden laut der Umfrage „Subjektive Sicherheit in Österreich“. Zudem wurden alle polizeilichen Landesleitzentralen von externen Experten des „Austrian Standards“ mit der Verleihung der höchsten, international gültigen ISO-Norm für Leitstellen ausgezeichnet.

„Durch Ihren langjährigen Einsatz zur Verbesserung der Notruf- und Einsatzbearbeitung der Bundespolizei haben Sie im Dienste der Sicherheit aller hilfesuchenden Menschen in Österreich einen wesentlichen Beitrag geleistet“, bedankte sich der Innenminister bei den Projektmitarbeiterinnen und

–mitarbeitern. Mehreren ehemaligen Projektteammitgliedern, darunter Gerhard Aigner von der Einsatzabteilung der LPD OÖ, wurden Auszeichnungen durch Bundespräsidenten Alexander Van der Bellen verliehen und von Innenminister Karner überreicht.

*Text: BMI*



**01** Innenminister Gerhard Karner überreichte Gerhard Aigner das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.

*Foto: Karl Schober*

# Neues von der Polizeimusik

Musikmeister Christian Brummer gibt einen Rückblick – und einen Ausblick.

Nach dreijähriger Pause dürfen die Musikerinnen und Musiker der Polizeimusik OÖ wieder ins Linzer Brucknerhaus zum traditionellen Galakonzert einladen. Der Kartenvorverkauf findet ausschließlich über das Brucknerhaus Linz, [www.brucknerhaus.at/programm/veranstaltungen](http://www.brucknerhaus.at/programm/veranstaltungen), statt. Weiters werden Restkarten an der Abendkasse erhältlich sein. Bei diesem Konzert werden viele KollegInnen ihren ersten Auftritt für die Polizeimusik in diesem einzigartigen Konzerthaus absolvieren. Kapellmeister Robert Wieser hat ein abwechslungsreiches und zugleich schwungvolles Konzertprogramm zusammengestellt. Ein besonderes Highlight wird der erst zwölfjährige Solist Julian Kreuzhuber auf der Tuba sein. Lasst euch dieses Konzert nicht entgehen - wir freuen uns auf euren Besuch!

*Autor: Christian Brummer*

Der Terminkalender der Polizeimusik ist im Frühjahr 2023 erstmalig nach Corona wieder gut gefüllt. Abseits der dienstlichen Anlässe, wie Eröffnungsfeiern und Ehrungen, dürfen wir wieder einige Konzerte in Oberösterreich zum Besten geben. Alle Termine der Polizeimusik sind auch auf der Homepage [www.polizeimusik-ooe.at](http://www.polizeimusik-ooe.at) sowie auf unserer Facebook-Seite ersichtlich. Bei den nachfolgenden Konzerten könnt ihr unserer Polizeimusik zuhören:

## Terminkalender

**Samstag, 29.04.2023**

Platzkonzert und Zapfenstreich am Stadtplatz Schärding

**Freitag, 12.05.2023**

Benefizkonzert in Gampern

**Samstag, 13.05.2023**

Benefizkonzert in St. Valentin (NÖ)

**Mittwoch, 07.06.2023**

Open-Air-Konzert in Taufkirchen/Trattnach

**Donnerstag, 15.06.2023**

Pavillonkonzert im Kurpark Bad Ischl

**Freitag, 16.06.2023**

Benefizkonzert in Grossraming

 Landespolizeidirektion  
Oberösterreich

 VEREIN FREUNDE DER  
POLIZEIMUSIK OÖ

## Galakonzert Polizeimusik Oberösterreich

Donnerstag, 30. März 2023  
Brucknerhaus Linz

Musikalische Leitung: Robert Wieser

Beginn: 19:30 Uhr

Ticketpreis: € 20,-

Kartenvorverkauf unter [www.brucknerhaus.at](http://www.brucknerhaus.at)  
oder bei der Abendkasse.



Raiffeisen  
Oberösterreich



QR Code für Ticketshop

Am Veranstaltungsort werden Fotos angefertigt. Mit der Teilnahme nehme ich zur Kenntnis, dass Fotos, auf denen ich abgebildet bin, zu Zwecken der Dokumentation der Veranstaltung veröffentlicht werden können. Es gelten die zum Zeitpunkt der Veranstaltung aktuellen Covid-19 Sicherheitsbestimmungen.

*Foto: Michael Dietrich*



# Agil und gesund

Auf der Polizeiinspektion St. Georgen im Attergau wird seit drei Jahren Gesundheitsförderung aktiv gelebt.

Vor drei Jahren berichteten wir über die Auftaktveranstaltung eines Projektes der betrieblichen Gesundheitsförderung, welches die Polizeiinspektion St. Georgen i.A. seither gemeinsam mit der BVAEB durchführt. Bei diesem Projekt mit dem aussagekräftigen Namen „AGIL“ hat sich seither viel getan. Es wurden Veranstaltungen über Ernährung, Bewegung, Stress, seelischer Gesundheit usw. durchgeführt, um für die Bediensteten an der Dienststelle eine optimale gesundheitsförderliche Betreuung zu gewährleisten. Wie der Kommandant Klaus Wimmer und der Projektleiter Christian Fröhlich berichten, wurden diese wertvollen Vorträge und Workshops von allen Polizistinnen und Polizisten mit Begeisterung angenommen. Es ist aber klar, dass solche Projekte für die Gesundheit erst dann nachhaltig

sind, wenn Verhaltensweisen und Übungen fortgesetzt werden – besser ausgedrückt: zu einem Teil des täglichen (Arbeits-)Lebens werden. Aus diesem Grund ist der Direktor der BVAEB Landesstelle OÖ, Günter Prückl, gemeinsam mit Rainer Niedermayr von der Abteilung Gesundheitsförderung angereist, um mit der Belegschaft der Polizeiinspektion St. Georgen i.A. eine Vereinbarung abzuschließen und somit das Projekt weiterzuführen. Bei dieser Gelegenheit wurde auch ein Kabelzugtrainingsgerät eingeweiht und begutachtet. Daher steht uns nichts mehr im Weg auch weiterhin agil und fit zu bleiben!

*Autor: Christian Fröhlich*

**01** Christian Fröhlich, Franz Scheiböck, Günter Prückl, Klaus Wimmer, Herrmann Krenn und Rainer Niedermayr.

*Foto: Michael Dietrich*





# Mitarbeitererehrung in der LPD OÖ

Eine Feier für besondere Verdienste.

Nach zweijähriger coronabedingter Pause konnten am 1. Dezember 2022 im Festsaal der Landespolizeidirektion Oberösterreich wieder in gewohnter Art und Weise die Mitarbeitererehrungen stattfinden. Neben Verwendungsänderungen als Kommandanten und 1. Stellvertreter sowie 40-jährige Dienstjubiläen überreichte HLPD-Stellvertreter Rudolf Kepplinger auch vier goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich an die nominierten Kollegen.

Dabei war und ist es der Geschäftsführung stets ein Anliegen, im Rahmen der Ehrungsfeier den Kolleginnen und Kollegen Danke zu sagen und in einem würdigen Rahmen die Dekrete und Auszeichnungen zu überreichen. Kepplinger appellierte an die geladenen Dienstführenden, dass wir alle Krisen, bereits vergangene und auch bevorstehende, stets nur gemeinsam meistern können und bedankte sich für die großartige Arbeit. Die Bezirkspolizeikommandanten und Abteilungsleiter bedankten sich persönlich in einer kurzen An-



01



02



03

01-09 Ein paar Impressionen von der Mitarbeitererehrung im Festsaal der LPD OÖ.

Fotos: Michael Dietrich



04

sprache für die außergewöhnlichen Leistungen, die zur Verleihung der goldenen Verdienstzeichen der Republik Österreich geführt haben. Zwischen den Ansprachen und Ehrungen sorgte das Quintett der Polizeimusik für die musikalische Umrahmung der Feierlichkeit. Am Ende des Ehrungstages konnten sich bei einem kleinen Imbiss die neuen Dienstführenden in gemütlicher Atmosphäre austauschen und kennenlernen.

Wir gratulieren herzlich zu den verdienten Auszeichnungen und neuen Funktionen!

*Autorin: Barbara Riedl*



05



06



09



07



08

# Mitarbeitererehrung im Bezirk Gmunden

Ein Dankeschön für euer Engagement, eure Loyalität und Einsatzbereitschaft.

Seit Jänner 2020 gab es coronabedingt keine Mitarbeitererehrungen und öffentliche Auszeichnungen mehr von verdienten Polizistinnen und Polizisten im Bezirk Gmunden. Darum war es mir eine große Freude, dies am 26. Jänner 2022 nachholen zu können.

Der Generationenwechsel hat auch innerhalb der Polizei voll eingesetzt. So wurden seit Beginn der Pandemie mehrere Positionen neu besetzt.

Beim Bezirkspolizeikommando Gmunden gelangte durch das viel zu frühe Ableben unseres Kameraden Franz Mühlbacher die Stelle des Einsatz- und Verkehrsreferenten zur Ausschreibung. Diese wichtige Führungs- und Koordinationsfunktion im Bezirk konnten wir mit Georg Magiera besetzen, der diese Aufgabe seit 1. Oktober 2022 bestens ausfüllt.

Fünf von acht Polizeieinspektionen im Bezirk Gmunden stehen unter einer neuen Führung:

**PI Altmünster:**

Inspektionskommandant, neu seit 1.5.2022  
Alexander Graml

**PI Bad Ischl:**

Inspektionskommandant, neu seit 1.3.2022  
Adolf Harrer



01



02

**PI Ebensee:**

Inspektionskommandant, neu seit 1.5.2022  
Martin Derfler

**PI Gmunden:**

Inspektionskommandant, neu seit 1.11.2022  
Franz Pesendorfer

**PI Vorchdorf:**

Inspektionskommandant, neu seit 1.6.2021  
Philipp Scheutz

**Bezirkspolizeikommando Gmunden:**

Georg Magiera, Einsatz- und Verkehrsreferent  
Horst Egarter, Kriminaldienstreferent  
Christian Wimmer, Führungsunterstützung –  
administrative Angelegenheiten

## Auszeichnungen und Ehrungen

Es ist leider bei der Polizei nicht unbedingt üblich, dass die Führungskräfte einmal besonders hervorgehoben werden. Meistens trachten wir danach anderen – unseren MitarbeiterInnen - die Lorbeeren ernten zu lassen. Darum möchte ich mich bei den Kommandanten besonders bedanken.

Sie sind es, die täglich mit ihrem Team, eine wichtige – für mich die wichtigste - Aufgabe innerhalb

der Polizei erfüllen. Sie bilden die Basis jeder Polizeiarbeit, sozusagen das Fundament. Wenn wir von einem hohen Vertrauensindex der Polizei gegenüber sprechen, dann sind in erster Linie die Polizeiinspektionen und die dort Dienst versiehenden Beamten gemeint. Ihr seid es, die für die Bevölkerung erster Ansprechpartner in Sicherheitsfragen sind. Wenn sich die Menschen von euch gut behandelt und kompetent beraten fühlen, dann haben die Menschen, für die wir da sind, ein positives Gesicht gesehen und fühlen sich sicher. Ich möchte mich auch bei jenen Kolleginnen und Kollegen bedanken, die neben ihrer normalen Tätigkeit auch andere Aufgaben erfüllen, die für unsere Organisation enorm wichtig sind.

Ihr alle seid ein enorm wichtiger Teil unserer Organisation. Diese Auszeichnung soll aber nicht nur den Dank verkörpern, sondern möge auch Ansporn sein, eure gute Arbeit weiterhin voll und ganz in den Dienst an den Bürgern unseres schönen Bezirkes zu stellen.

*Autor: Gerhard Steiger*

**01** Christian Wimmer - Führungsunterstützung am BPK, der ob seiner Beliebtheit Standing Ovations bekam.

**02** Die neuen Führungskräfte aus dem Bezirk seit 2021.

**Fotos:** Michael Dietrich

# Tag der Einsatzkräfte in Wels

Seit nunmehr fünf Jahren besteht eine Sicherheitskooperation mit den SES Einkaufszentren in Österreich, zu denen auch das MaxCenter in Wels gehört.

Im Zuge des Vernetzungsgesprächs mit der seit Jänner 2022 neu bestellten Centerleiterin wurden mehrere GEMEINSAM.SICHER-Veranstaltungen geplant. Für die Angestellten der Shops wurden zwei Präventionsschulungen abgehalten und die Centerbesucher haben jedes Quartal die Möglichkeit, im hauseigenen Kaffee mit der Sicherheitskoordinatorin zu sprechen und Anliegen an die Polizei vorzubringen bzw. um sich beraten zu lassen. Am 27. Jänner 2023 konnten sich die Einsatzorganisationen beim „Tag der Einsatzkräfte“ im MaxCenter präsentieren. Neben dem ÖRK und der Feuerwehrjugend durfte natürlich auch die Polizei nicht fehlen. Das draußen herrschende Schlechtwetter bescherte uns an diesem Tag zahlreiche Besucher und so kam es, dass unsere Stände von Beginn der Veranstaltung bis zu den letzten Minuten sehr gut besucht waren. Die Kinderpolizei begeisterte die Kleinsten mit dem Sichtbarmachen der Fingerabdrücke und die übergroßen Schutzwesten durften natürlich auch probiert werden. Danach gab es die Möglichkeit, mit der Polizeikappe am Fahrersitz des Polizeiautos Platz zu nehmen und schon strahlten die Kinderaugen. Aber auch die Großen kamen nicht zu kurz: Am GEMEINSAM.SI-



01



02

**01** Gespräche mit Besucherinnen und Besuchern in Wels.

**02** Zahlreiche Besucherinnen und Besucher kamen zu dem GEMEINSAM.SICHER-Stand.

**03** Das Polizeiauto von innen betrachten zu dürfen, war für viele etwas Besonderes.

**04** Die Fingerabdrücke sichtbar zu machen, war für die jüngeren Besucherinnen und Besucher besonders spannend.

*Fotos: privat*



03

CHER- und Präventions-Stand führten wir zahlreiche Gespräche mit Besucherinnen und Besuchern, die sich über den Schutz des Eigenheimes und andere Präventionsthemen informierten und der ein oder andere nahm sich auch gleich noch eine Recruiting-Broschüre mit. Die professionelle Mode-



04

ration, die gute Organisation und die Umrahmung durch das Center machten die Veranstaltung perfekt und wir hoffen auf eine Wiederholung in den kommenden Jahren.

*Autorin: Evelyn Wolf*

# Einladung des Landespolizeidirektors

Am 30. Jänner 2023 lud Landespolizeidirektor Andreas Pisl die Erhebungsgruppe „Halloween“ des Kriminalreferates des Stadtpolizeikommandos Linz zum Kaffee in seine Büroräumlichkeiten.



01

01 Die Erhebungsgruppe „Halloween“ des Kriminalreferates des Stadtpolizeikommandos Linz wurde von Landespolizeidirektor Pisl geehrt.

Foto: Johann Unterholzer

Der Landespolizeidirektor sprach die Einladung aus, um sich bei den Beamten für die ausgezeichnete Leistung zu bedanken und würdigte dabei die umfangreiche und akribische Arbeit der Kollegen. Anlässlich der Einladung überreichte der Landespolizeidirektor auch Belobigungsdekrete an die Kollegen Hubert Bognner, Mario Hörandtner, Markus Giritzer, Thomas Lederer, Andreas Plöckinger, Peter Desl, Thomas Hof-

stätter, Michael Maurer, Florian Oberaigner, Boris Aitenbichler, Günter Austerhuber und Manuel Bauernfeind. Im Zuge des Gespräches informierte sich der Landespolizeidirektor auch über die Ergebnisse der Beamten zu solchen Vorfällen, wodurch eine rege Diskussion über den Umgang mit jugendlichen Straftätern entstand.

Autor: Karl Pogutter

# BZS Wels – Zusammenhalt im Kollegenkreis

Wenn das Schicksal mit voller Härte im Kollegenkreis zuschlägt, ist es ein schöner Moment, gemeinsam einen kleinen Beitrag leisten zu können und helfen zu dürfen.

Im Bildungszentrum Wels wurde am 22. Dezember 2022 vom polizeilichen Grundausbildungslehrgang PGA 46/22 eine Weihnachtsfeier organisiert. Im offiziellen Teil wurde mit musikalischer Umrahmung auch ein Krippenspiel aufgeführt. Der Leiter der Bildungszentren Oberösterreich, Karl Sternberger, dankte den angetretenen Grundausbildungsteilnehmerinnen und Grundausbildungsteilnehmern und dem gesamten Kaderpersonal des Bildungszentrums Wels für die dienstlichen Leistungen und wünschte eine besinnliche Zeit mit den Familien und ein frohes Weihnachtsfest. Von dem Grundausbildungslehrgang PGA 46/22 wurde nach dem offiziellen Teil der Weihnachtsfeier für alle Kolleginnen und Kollegen ein reichhaltiges Buffet zusammengestellt. Bei einer pro-

fessionell vorbereiteten Tombola mit vielen tollen Preisen wurde im gemeinsamen Zusammenwirken versucht, einen namhaften Betrag für eine besondere Spendenübergabe zu sammeln.

Der Gesamterlös dieser Weihnachtsfeier und der Tombola in der Höhe von 1.600 Euro wurde am 7. Februar 2023 einem Kollegen des LKA OÖ übergeben, welcher nach dem unfassbar tragischen Tod seiner Ehefrau nun mit seinen beiden kleinen Töchtern das Leben alleine meistern muss. Die Kolleginnen und Kollegen des BZS Wels sind einfach froh, helfen zu können und dürfen dem Kollegen nach diesem traurigen Schicksalsschlag und Verlust viel Kraft und Mut für die Zukunft wünschen!

01 Hilfsbereitschaft unter Kollegen.

Foto: BZS Wels

Autor: Thomas Karntner





# Die Jubiläumsausstellung „POLIZEI:KUNST“ im Verkehrsamt

Vernissage in der Landespolizeidirektion Oberösterreich.



**E**igentlich hätte im Jahre 2021 das Jubiläum „10 Jahre Kunst im Verkehrsamt“ gefeiert werden sollen. Obmann Hermann Holzner vom Verein TraunART hatte daher bereits ein Jahr zuvor seine Mitglieder eingeladen, für diesen Anlass Bilder zum Thema Polizei, Kriminalität, Verkehrsregeln etc. zu malen. Corona hat dies jedoch vorerst verhindert. Am 25. Jänner 2023 war es jedoch schließlich so weit und es konnte zum zehnten Mal zu einer Vernissage ins Verkehrsamt eingeladen werden. Bereits seit dem Jahre 2011 finden sich alljährlich Künstler, die ihre Werke im Verkehrsamt der Landespolizeidirektion Oberösterreich ausstellen. Seit Jahresbeginn wird ein farbenfroher Reigen von Mitgliedern des Trauner Kunstvereines TraunART geboten und das bereits zum dritten Mal.

Der oberösterreichische Kunstverein TraunART unter Obmann Hermann Holzner wurde im Dezember 2017 gegründet und ist der jüngste und größte Kunstverein in Traun. Zentrales Anliegen von TraunART ist es, den Stellenwert von zeitgenössischer Kunst, die immer auch als Seismograph für gesellschaftlich relevante Themen gelesen werden kann, mit vollem Einsatz auszubauen und zu



fördern. TraunART gibt einen Einblick in die gegenwärtige künstlerische Praxis und thematisiert auf subtile Weise aktuelle gesellschaftliche Diskurse und existenzielle Fragen.

Der Kunstverein bietet eine Plattform für arrivierte KünstlerInnen und junge Talente. So kann auch heuer wieder eine große Anzahl an Bildern verschiedenster Stilrichtungen das ganze Jahr über

**01** Gerhard Maier bei der Eröffnung der Vernissage.

**02** Bilder zum Thema Polizei, Kriminalität, Verkehrsregeln etc. sind bei der Jubiläumsausstellung zu sehen.



03

**03** Das Bläserquartett der Polizeimusik Oberösterreich sorgte für die musikalische Umrahmung.

**04** Hermann Holzner und Gerhard Maier bei der Geschenkübergabe.

**05** Die Bilder der aktuellen Ausstellung können im Verkehrsamt der LPD OÖ bis Ende Dezember 2023 besichtigt werden.

Fotos: Lisa Brandl

bewundert werden. Das Thema POLIZEI wurde von den Künstlerinnen und Künstlern auf spannende aber auch geheimnisvolle Art und Weise aufgearbeitet.

Am 25. Jänner 2023 fand daher zum Auftakt eine kleine Feierstunde im Verkehrsamt statt. Neben dem Leiter der Sicherheits- und Verwaltungspolizeilichen Abteilung, Josef Höckner, dem Leiter des Büro Budget, Erwin Kern, und Führungskräften der Abteilung konnte auch Obmann Hermann Holzner mit seiner Gattin begrüßt werden. Der Willkommensgruß galt ebenso den Mitgliedern und Freunden seines Vereines, die zahlreich erschienen waren und die Gelegenheit nutzten, die Bilder zu bewundern. Dies ließ sich auch die Ansfeldner Kulturreferentin und nunmehrige Landtagsabgeordnete Renate Heitz nicht entgehen. Sogar Gäste aus Frankfurt waren extra angereist.

Der Leiter des Verkehrsamtes, Gerhard Maier, nahm als Gastgeber in seinen einleitenden Worten die Gelegenheit wahr, den anwesenden Künstlerinnen und Künstlern entsprechend zu danken. Als kleine Anerkennung und zur Erinnerung wurde stellvertretend für alle ausstellenden Mitglieder an Obmann Holzner und seine Gattin ein kleines Polizeipräsent überreicht.



04

Ein würdiger Anstrich wurde der Vernissage durch ein Bläserquartett der Polizeimusik Oberösterreich verliehen, das für schwungvolle Klänge sehr zur Freude der Gäste sorgte.

Den Kunstinteressierten boten die Künstlerinnen und Künstler auch Einblicke in ihre Arbeit und erklärten Farben, Technik und sonst Wissenswertes über ihre Bilder. Mit einer Stärkung klang diese kleine, aber feine Feierstunde aus, der es in weiterer Folge auch an wertschätzenden Rückmeldungen nicht mangelte.

So viel sei jetzt schon verraten: Der Verein Trau-nART wird auch im nächsten Jahr wieder vertreten sein. Bis dahin können jedoch die interessanten Werke der aktuellen Ausstellung von Montag bis Freitag, jeweils von 8 bis 13 Uhr, im Verkehrsamt der Landespolizeidirektion Oberösterreich besichtigt werden.

Autor: Gerhard Maier



05

# Herbsttagung der Sicherheitsreferenten

Am 24. November 2022 fand die Herbsttagung der Sicherheitsreferenten im Festsaal der Landespolizeidirektion Oberösterreich statt.

Landespolizeidirektor-Stellvertreter Rudolf Keplinger begrüßte die Teilnehmer und gab einen kleinen Einblick in die aktuellen legislativen Vorhaben im BMI-Bereich, dabei wies er speziell auf die Novellierung des Unterbringungsgesetzes (UbG) hin, welche am 1. Juli 2023 in Kraft treten wird und die wesentliche polizeirelevante Änderungen bzw. Erleichterungen insbesondere bei der Einlieferung ohne Parere mit sich bringen wird. Einen Kernpunkt der Tagung bildete der Vortrag vom Leiter des Landesamtes für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung, Michael Tischlinger, in dem er die Organisationsstruktur der neu geschaffenen Direktion Staatsschutz und Nachrichtendienst (DSN) erklärte und auch auf die Rechtsgrundlagen im Staatsschutz- und Nachrichtendienst-Gesetz (SNG) einging.

Der DSN obliegt der Schutz der Republik vor allen Ausprägungen des Extremismus und Terrorismus, vor Spionage- und Cyberangriffen und die Bekämpfung des illegalen Waffenhandels sowie terroristisch, ideologisch oder religiös motivierter

Kriminalitätsfelder. Zur Erfüllung dieser Aufgaben ist die Direktion in die zwei Bereiche Staatsschutz und Nachrichtendienst getrennt. Das nachgeordnete Landesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung (LVT) wird in der Folge zum Landesamt für Staatsschutz (LST).

Weiters wurde von Gerlinde Stitz im Sinne einer landesweit einheitlichen Vorgangsweise die Rechtslage zu einzelnen Fragen des Pyrotechnikgesetzes (PyroTG) und des Waffengesetzes (WG) erläutert. Dabei ging es insbesondere um die behördliche Bewilligung beim Böllerschießen sowie die Erteilung von Waffenpässen an bestimmte Berufsgruppen.

Die involvierten Personen sahen das Seminar als Beitrag zur Vernetzung wichtiger Akteure für eine effektive und effiziente Kriminalitätsbewältigung, welche vom Fundament einer gelebten wechselseitigen Wertschätzung getragen wird.

**01** Die Sicherheitsreferenten wurden im Festsaal der LPD OÖ begrüßt.

*Foto: Lisa Brandl*

*Autorin: Elfriede Gann*



# Unsere neuen Führungskräfte



**Dienststelle:**

Polizeiinspektion Steyr Stadtplatz

**Name:** Hubert Kern

**Alter:** 54 Jahre

**Wohnort:** Aschach an der Steyr,  
2.300 Einwohner -

wo ich seit 2013 Bürgermeister bin

**Familie:** verheiratet,  
zwei erwachsene Söhne

**Hobbys:** Jagd, Sportschießen Luftgewehr

**Meine Dienststelle:**

Polizeiinspektion Steyr Stadtplatz, mit  
26 Beamtinnen und Beamten und einer  
Exekutivassistentin.

Örtlich zuständig für die Innenstadt und die Stadt-  
teile Ennsleite, Ennsdorf, Neuschönau, Steyrdorf, Wehrgraben; auch der  
Hauptbahnhof Steyr gehört zum Rayon.

Wir haben sehr viele Veranstaltungen, Lokale und Geschäfte. Auch durch die  
hohe Bevölkerungsdichte und dem großen Verkehrsaufkommen in unserem  
Einsatzgebiet sind wir gefordert, ein breites Spektrum der polizeilichen Auf-  
gaben abzudecken.

**Mein beruflicher Werdegang:**

- 1989-1991: Grundausbildung E2c Polizeischule Linz
- 1991-1998: Wachzimmer Rathaus Steyr
- 1999: GAL E2a – Wien
- 2000-2002: Dienstführender Beamter Wachzimmer Münchenholz Steyr,  
2. Wachkommandant
- 2002-2005: Dienstführender Beamter Wachzimmer Stadtplatz Steyr,  
2. Wachkommandant
- 2005-2008: Sachbearbeiter E2a Polizeiinspektion Steyr Stadtplatz
- 2008-2017: 3. Stv. des Kommandanten der  
Polizeiinspektion Steyr Stadtplatz
- 2017-2022: 2. Stv. des Kommandanten der  
Polizeiinspektion Steyr Stadtplatz
- 01.11.2022: Kommandant der Polizeiinspektion Steyr Stadtplatz

**Meine berufliche Herausforderung:**

In unserer schnelllebigen Zeit mit ständig wachsenden Aufgaben und stei-  
gendem Arbeitsaufwand ist es wichtig, für gute Arbeits- und Rahmenbe-  
dingungen für meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sorgen. Gerade  
bei unserer Dienststelle mit einem Rayon mit regem Tages- und Nachtle-  
ben und dementsprechendem Arbeitsanfall ist der Zusammenhalt und die  
Kameradschaft umso wichtiger, um den Arbeitsaufwand gut bewältigen zu  
können. Auch der Generationswechsel in den nächsten Jahren wird sicher  
eine spannende und interessante Aufgabe.

**Mein dienstliches Motto:**

Gemeinsam statt einsam!



**Dienststelle:**

Polizeiinspektion Leonding

**Name:** Manfred Horwath

**Alter:** 59 Jahre

**Wohnort:** Eferding

**Familie:** verheiratet, eine Tochter und einen  
Sohn (beide erwachsen)

**Hobbys:** Familie, Fußball (jetzt nur mehr als Zu-  
seher), Schifahren, Stockschießen, Rätsellösen

**Meine Dienststelle:**

PI Leonding – zuständig für die Stadtgemein-  
de Leonding (viertgrößte Stadt in Oberös-  
terreich) und die Marktgemeinde Wilhering.  
Die Dienststelle ist mit 45 Beamten systemisiert.  
Der tatsächliche Personalstand liegt zwar der-  
zeit bei 52 Beamten, davon 18 Beamtinnen, der  
dienstbare Stand beträgt aber nur 36 Beamte. Im  
Innendienst leistet eine Verwaltungsbeamtin Un-  
terstützung..

**Mein beruflicher Werdegang:**

- 1. Mai 1983: Eintritt in die Bundesgendarmerie  
(GAL f WB in Bad Kreuzen)
- 1. Sept. 1984: Ausmusterung auf den  
GP Leonding
- 1990/1991: E2a-Ausbildung in Mödling
- 1. Juli 1991: Einteilung als dienstführender  
Beamter in Leonding
- 1991-2003: Krim-Gruppe in Leonding
- 2003-2018: 3. Stv. des Kommandanten  
(Sachbereich Verkehr)
- 2018-2022: 2. Stv. des Kommandanten  
(Sachbereich Verkehr)
- 1. Nov. 2022: Kommandant der PI Leonding

**Mein dienstliches Motto:**

Die Zufriedenheit der MitarbeiterInnen und ein  
gedeihliches Miteinander auf der Dienststelle  
ist die Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche  
Dienstverrichtung. Das zu ermöglichen und wei-  
terzuführen sehe ich als meine vorrangige Auf-  
gabe.



**Dienststelle:**

Polizeiinspektion Schörfling am Attersee

**Name:** Klaus Lösch

**Alter:** 48 Jahre

**Wohnort:** Schörfling am Attersee

**Familie:** verheiratet, zwei Kinder (28 und 16 Jahre alt)

**Hobbys:** Kochen, Politik, Gemüsegarten und Geschichte

**Meine Dienststelle:**

Die PI Schörfling am Attersee-Seedienst ist zuständig für die Gemeinden Schörfling am Attersee, Seewalchen am Attersee, Weyregg am Attersee und Aurach am Hongar. Dabei verteilen sich etwa 12.500 Einwohner auf einer Rayonsfläche von ca. 126 km<sup>2</sup>. Der systemisierte Stand beträgt 15 Beamtinnen und Beamte. Neben der Tätigkeit an Land gehört zu unserer Dienststelle auch der Seedienst am Attersee zur saisonabhängigen Routine.

**Beruflicher Werdegang:**

- 1998: Eintritt in die Bundesgendarmerie – Grundausbildung in Bad Kreuzen
- 2000: GP Neuhofen an der Krems
- 2001/2002: GP Attersee
- 2002/2005: GP Schörfling am Attersee
- 2005/2006: Grundausbildung für dienstführende Wachebeamte in Traiskirchen
- 2006/2016: Sachbearbeiter PI Lenzing
- 2016-2018: Stv. Dienststellenleiter PI Unterach am Attersee
- 01.10.2018: Dienststellenleiter PI Unterach am Attersee
- 01.12.2022: Dienststellenleiter PI Schörfling am Attersee

**Meine berufliche Herausforderung:**

Der Generationswechsel auf der PI Schörfling am Attersee ist beinahe abgeschlossen. Jetzt gilt es positive „Werte“ zu vermitteln aber auch neue Ideen anzunehmen. Ein gemeinschaftliches Handeln, um Ziele zu erreichen, muss stets im Vordergrund stehen. Kameradschaft und Wertschätzung zur Schaffung einer stabilen und beständigen Arbeitsplatzkultur sehe ich als meine Verpflichtung an.

**Mein dienstliches Motto:**

Alles ist möglich – auch wenn es manchmal schwierig erscheint. Im Grunde frei nach Theodore Roosevelt: „Wer seiner Führungsrolle gerecht werden will, muss genug Vernunft besitzen, um die Aufgaben den richtigen Leuten zu übertragen und genügend Selbstdisziplin, um ihnen nicht ins Handwerk zu pfuschen“.



**Dienststelle:**

Polizeiinspektion Gmunden

**Name:** Franz Pesendorfer

**Alter:** 48 Jahre

**Wohnort:** Neukirchen bei Altmünster

**Familie:** verheiratet, zwei Kinder

**Hobbys:** Familie, Sport im wunderschönen Salzkammergut

**Meine Dienststelle:**

Polizeiinspektion/HDS Gmunden-Seedienst - zuständig für die Gemeinden Gmunden, Ohlsdorf, Pinsdorf, Gschwandt; 37 systemisierte Mitarbeiter; Seedienst am Traunsee.

**Beruflicher Werdegang:**

- Eintritt am 1.7.1997 in die Gendarmerieschule Linz
- Ausmusterung Juli 1999 zur Polizeiinspektion Traun
- Dezember 2000 Versetzung zur PI Gmunden
- 2003/04 E2a-Kurs in Wien/Marokkanerkaserne
- Mai 2004 bis November 2016 PI Altmünster
- Dezember 2016 Versetzung zur PI Gmunden als qual. Sachbearbeiter
- April 2018 2. Stellvertreter
- Mai 2019 1. Stellvertreter
- November 2022 Kommandant PI Gmunden

**Meine berufliche Herausforderung:**

Den Mitarbeitern die Freude an dem spannenden und abwechslungsreichen Beruf mit unzähligen Verwendungsmöglichkeiten zu vermitteln bzw. durch Schaffung einer angenehmen Arbeitsumgebung die Motivation aufrecht zu erhalten. Für die Bevölkerung als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen und noch viele Jahre zur Sicherheit in der Heimat beitragen.

Mein Vorhaben: Für Wertschätzung der Arbeit auf Inspektionsebene eintreten, bei festgestellter „PI-Flucht“ unter anderem zu diversen Einheiten/Abteilungen, wo man oftmals keine anstrengenden und belastenden Nachtdienste hat, weniger Dienststunden mit flexiblen Arbeitszeiten leistet, keine oder kaum Wochenenddienste hat und darüber hinaus ein nicht so umfangreiches Aufgabengebiet abdecken muss.

**Mein dienstliches Motto:**

„Ärgere dich nicht über Dinge, die du nicht ändern kannst“ und „Das Leben ist schön – von einfach war nie die Rede“.

# Thomas Schurz – neuer Leiter der Landesleitzentrale

Mit Wirksamkeit 1. Jänner 2023 wurde Oberstleutnant Thomas Schurz zum Leiter der Landesleitzentrale der LPD OÖ ernannt. INSIDE hat ihn zum Interview gebeten.

**INSIDE: Wie hast du dich in deiner neuen Funktion eingelebt?**

Aufgrund meiner technischen Ausbildungen hat mich der Bereich der Landesleitzentrale (LLZ) innerhalb der Polizei schon immer fasziniert. Nach meiner Ausbildung zum Leitenden Beamten war ich im BMI zugeteilt. Mein Aufgabengebiet umfasste die Sondereinsatztechnik, forensische und kriminaltechnische Anlagen, Foto- und Videotechnik sowie technische Angelegenheiten der polizeilichen Videoüberwachung und der Telekommunikationsüberwachung. Nach meiner Rückkehr war ich als Einsatzkommandant beim Einsatzstab der LPD OÖ sowie als Verbindungsorgan beim Krisenstab Covid-19 des Landes Oberösterreich tätig. Zusätzlich konnte ich bei der Einführung des Einsatzleit- und Kommunikationssystems mitwirken und unterstützte meinen Vorgänger bei der Dienst- und Fachaufsicht.

Eine effektive Einarbeitung und Integration in eine Führungsposition, wie die des Leiters der LLZ, erfordert Zeit, Geduld und Beständigkeit. Dies bringt oft neue Verantwortlichkeiten und Herausforderungen mit sich. Es kann einige Zeit dauern, um sich mit den Abläufen und der Kultur der Abteilung vertraut zu machen.

Eine gute Einarbeitungsstrategie umfasst das Kennenlernen der Mitarbeiter und deren Aufgaben, die Identifizierung von Stärken und Schwächen im aktuellen System, die Festlegung von Prioritäten und Zielen, die Zusammenarbeit mit KollegInnen und die Suche nach Möglichkeiten zur Verbesserung der Arbeitsabläufe und Prozesse.

**INSIDE: Was ist dir im Umgang mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besonders wichtig?**

Mir ist wichtig, dass die MitarbeiterInnen respektvoll und professionell miteinander umgehen. Eine offene Kommunikation, gegenseitige Unterstützung und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit können dazu beitragen, dass die Tätigkeit effektiv und effizient durchgeführt wird. Darüber hinaus ist es wichtig, eine positive Unternehmenskultur zu fördern, in der alle motiviert und engagiert sind, um die gemeinsamen Ziele zu erreichen. Die MitarbeiterInnen erhalten angemessene Unterstützungen und Schulungen, um ihre Fähigkeiten zu verbessern, um so



**01** Thomas Schurz, neuer Leiter der LLZ.

Fotos: Michael Dietrich und Lisa Brandl

mit ihre Karriereziele zu erreichen. Ein offener Dialog und regelmäßige Feedback-Sitzungen können auch dazu beitragen, dass die MitarbeiterInnen sich gehört und geschätzt fühlen.

Es ist wichtig, klare Ziele und Aufgaben zu definieren, um sicherzustellen, dass die Aufgaben effektiv und effizient erledigt werden.

Hier sind einige Aspekte, die mir im Umgang mit den MitarbeiterInnen besonders wichtig sind:

**Offene Kommunikation:** Als Führungskraft sollte man eine offene und transparente Kommunikation pflegen, regelmäßig Feedback geben und auch für Rückmeldungen offen sein. Dies schafft Vertrauen und fördert eine positive Arbeitsatmosphäre.

**Motivation** ist ein wichtiger Aspekt für die Leistungsfähigkeit und das Engagement der MitarbeiterInnen. Motivierend wirkt unter anderem, indem die Leistungen anerkannt werden.

**Delegation:** Für mich ist es wichtig, Verantwortung zu delegieren und den MitarbeiterInnen Vertrauen zu schenken. Dadurch werden das Verantwortungsbewusstsein und die Entwicklung der Belegschaft gefördert.



02

**Förderung der Zusammenarbeit:** In einer Leitstelle ist eine gute Zusammenarbeit zwischen den MitarbeiterInnen und den verschiedenen Abteilungen, Dienststellen für eine effektive Arbeit entscheidend. **Konfliktmanagement:** Konflikte können in jeder Arbeitsumgebung auftreten. Daher ist es wichtig, dass eine Führungskraft in der Lage ist, Konflikte zu erkennen und zu lösen. Sie sollten ein offenes Ohr für die Anliegen der MitarbeiterInnen haben und konstruktive Lösungen anbieten, um Konflikte schnell lösen zu können.

Insgesamt ist die Mitarbeiterführung eine wichtige Aufgabe, die eine Vielzahl von Kompetenzen erfordert. Durch eine offene Kommunikation, Motivation, Delegation, Förderung der Zusammenarbeit und Konfliktmanagement kann jedoch eine positive Arbeitsatmosphäre geschaffen und sichergestellt werden, dass alle ihre Aufgaben effektiv und effizient erfüllen.

**INSIDE: Was siehst du als Herausforderungen in deiner täglichen Arbeit?**

Es gibt verschiedene Herausforderungen, denen man sich stellen muss. Hier sind einige Beispiele: **Personalmanagement:** Es ist sicherzustellen, dass MitarbeiterInnen angemessen geschult, motiviert und ausgestattet sind, um ihre Aufgaben effektiv zu erfüllen. Um das Wohlbefinden und die Arbeitszufriedenheit zu fördern, sollte auch eine positive und unterstützende Arbeitsumgebung geschaffen werden. **Ressourcenmanagement:** Als Führungskraft ist man für die effektive Nutzung von Ressourcen wie Personal, Technologie und Ausrüstung verantwortlich. Unter anderem gehört auch sichergestellt, dass die notwendigen Ressourcen vorhanden sind, um den Betrieb aufrechtzuerhalten.

**Krisenmanagement:** Die Landesleitzentrale kann jederzeit mit kritischen oder unerwarteten Ereignissen konfrontiert werden. Es muss sichergestellt werden, dass die MitarbeiterInnen in der Lage sind, schnell und effektiv auf solche Ereignisse zu reagieren, indem sie klare Richtlinien und Prozesse haben. **Stakeholder-Management:** Man muss mit verschiedenen Stakeholdern wie anderen Abteilungen innerhalb der Polizei, öffentlichen Einrichtungen und Medien interagieren und kommunizieren. Es ist dafür Sorge zu tragen, dass effektiv kommuniziert wird, um Unterstützung zu erhalten und wichtige Informationen und Entscheidungen zu teilen.

**Technologische Herausforderungen:** In der LLZ wird mit verschiedenen Technologien und Systemen gearbeitet. Daher ist es wichtig sicherzustellen, dass das technologische Wissen und die Kompetenz vorhanden sind, um diese Systeme zu verwalten und aktualisieren zu können.

Insgesamt erfordert die Arbeit als Führungskraft in einer Leitstelle viel Führungs- und Managementkompetenz.

**INSIDE: Wo bzw. wie tankst du Kraft für deinen - mitunter herausfordernden - Beruf?**

Vor allem im Sport. Bewegung ist für mich der richtige und wahrscheinlich beste Weg zu einer Besserung des allgemeinen Wohlbefindens. Als auch meine Lebensgefährtin, die mich unterstützt und immer an meiner Seite steht.

**INSIDE: Wie beschreibst du dich selbst mit drei Worten?**

Ehrgeizig, verlässlich, belastbar.

*Autorin: Heide Klopf*

**Verwendungen im Bundesdienst:**

Nov. 2006 - Okt. 2008	Grundausbildung E2c
Nov. 2008 – Sept. 2011	PI Ennserstraße, SPK Steyr, eingeteilter Beamter
Sept. 2011 - Mai 2013	GAL E2a
Juni 2013 - Sept. 2016	PI Ennserstraße, SPK Steyr, SB
Okt. 2016 - Aug. 2019	GAL E1
Sept. 2019 – Okt. 2019	LPD OÖ, LVA, leitender Beamter
Nov. 2019	LPD OÖ, FGA, leitender Beamter
Seit 1. Dezember 2019	BPK GR-EF, Leiter des Kriminalreferates und Stv. des BPK
Dez. 2019 – Feb. 2020	BMI, Sektion IV, Referat IV/1/b-Sonder- u. Einsatztechnik
März 2020 – Mai 2022	Zuteilung zur LPD OÖ, EA, als Verbindungsglied der LPD OÖ beim Krisenstab „CoVid-19“ des Landes OÖ bzw. als Mitglied im CoVid19 – Einsatzstabes und zur Unterstützung des LLZ-Leiters
seit Feb. 2021	Strahlenschutzreferent der LPD OÖ
seit Juni 2022	Betrauung mit der Leitung der LLZ

# Michael Hubmann - neuer Leiter des Einsatzreferates

Michael Hubmann zeigt bereits mehr als elf Jahre im Einsatzreferat größtes Engagement.

Sein bisheriger beruflicher Werdegang war durch Flexibilität, die stetige Bereitschaft zur Aus- und Weiterbildung - aber auch durch das daraus resultierende große Know-How geprägt. Seit 1. Dezember 2022 schwingt er als SPK-Stellvertreter und Leiter des Einsatzreferates das Zepter. INSIDE hat den jungen Oberst zu einem Interview getroffen.

**INSIDE: Lieber Michael, mit der neuen Funktion erwarten dich neue Herausforderungen – worauf freust du dich ganz besonders?**

Grundsätzlich ist jeder Tag im Einsatzreferat spannend, weil wir nicht wissen, was auf uns zukommt. Vieles passiert ad hoc - mit den massiven Ausschreitungen zu Halloween hat zum Beispiel keiner gerechnet. In nächster Zeit freue ich mich jedoch ganz besonders auf die Einsätze im Rahmen der Fußballspiele, wo tausende Fußballfans wieder ins Stadion strömen werden. Je mehr es sich tut, desto spannender für mich.

**INSIDE: Oft bist du mit Situationen konfrontiert, mit denen du nicht gerechnet hast. Was ist dir in deiner Führungsarbeit besonders wichtig?**

Ich würde sagen das „Führen von vorne“. Damit meine ich nicht, sich nach vorne zu drängen. Das bedeutet für mich, als Vorgesetzter das zu tun, was man von seinen MitarbeiterInnen auch verlangt. Ich denke schon, dass wir da ein Vorbild sein sollten. Eine offene Kommunikation ist mir wichtig. Wenn die MitarbeiterInnen wissen, wo die eigenen Stärken und Schwächen liegen, kann man die Kräfte am richtigen Fleck einsetzen. Dort, wo jeder seine volle Leistung erbringen kann.

**INSIDE: Welche bisherigen Einsätze sind dir besonders in Erinnerung geblieben?**

Aus der jüngeren Zeit war es sicherlich die Halloween-Nacht. Ich hatte schon einige schwierige Einsätze, aber dieser Einsatz war insofern einzigartig, weil es ad hoc so aufgewachsen ist – mit 170 Kräften vor Ort, wo vorher keine Zeit zur Koordination oder Einsatzplanung da war. Das hat alles aus dem Stegreif passieren müssen. Ein Einsatz, der mir auch noch in Erinnerung geblieben ist, war der Fund einer

Fliegerbombe, die aufgrund der Größe nicht abtransportiert werden konnte. Wir mussten die Bombe sprengen. Die Sperrmaßnahmen dazu waren riesig. Aber nach mittlerweile elf Jahren Einsatzreferat fallen mir viele Einsätze gar nicht mehr ein.

**INSIDE: Was sind deine Erwartungen und Wünsche für die nächsten Jahre?**

Ich sag mal, ich bin ein erlebnisorientierter Polizeibeamter. Je stressiger und herausfordernder es wird, desto wohler fühl ich mich. Ich freue mich auf zahlreiche, aufregende und gerne auch herausfordernde Einsätze.

**INSIDE: Wo und wie tankst du Kraft als Ausgleich zu deinem fordernden Polizeiberuf?**

Die wertvolle Zeit mit meiner Familie ist mir sehr wichtig. Nach der Geburt meiner Tochter haben sich die Prioritäten geändert. Ich arbeite auch gerne und viel im eigenen Garten. Der Sport und die Jagd sind ebenfalls ein perfekter Ausgleich für mich zum Berufsalltag.

*Autorin: Fulya Öncel*



01

01 Michael Hubmann, Leiter des Einsatzreferates.

*Foto: Michael Dietrich*

## Beruflicher Werdegang von Michael Hubmann:

Dezember 2004 – August 2006	Grundausbildung E2c
September 2006 – Oktober 2010	Eingeteilter Beamter SPK Graz, PI Finanz
September 2009 – Mai 2010	Grundausbildung E2a
November 2010 – August 2012	Dienstführender Beamter SPK Linz, PI Lenaupark
Februar 2012 – August 2014	Grundausbildung E1
September 2014 – September 2015	SPK Linz, Einsatzreferat, Stv. des Leiters
September 2015 – Februar 2016	Zuteilung Kabinett FBM f. Inneres
März 2016 – Mai 2016	SPK Linz, Einsatzreferat, Stv. des Leiters
Mai 2016 – Juni 2016	Zuteilung BMI Abteilung II/8
Juli 2016 – Februar 2018	SPK Linz, Einsatzreferat, Stv. des Leiters
März 2018 – Juni 2018	Zuteilung LPD NÖ, Büro L1
Juli 2018 – April 2019	SPK Linz, Einsatzreferat, Stv. des Referatsleiters
Mai 2019 – November 2020	LPD OÖ, FGA, Stv. des Abteilungsleiters
Dezember 2020 – November 2022	SPK Linz, Einsatzreferat, Stv. des Referatsleiters
seit 1. Dezember 2022	Leiter des Einsatzreferates und Stv. des Kommandanten



# Daniel Jahn – Hauptreferent im Strafamt der SVA

Daniel Jahn begann vor fast genau 25 Jahren, am 1. Februar 1998, seine Polizeikarriere in der Gendarmerieschule in Bad Kreuzen.

Nach einem einjährigen Zwischenstopp auf der damalige GREKO Wulowitz wurde er zur Verkehrsabteilungsaußenstelle Neumarkt im Mühlkreis versetzt.

Im Jahr 2005 verließ Jahn das damalige LGK Oberösterreich in Richtung Tirol, genauer gesagt nach Kitzbühel. Neben den vielen anderen äußerst interessanten und abwechslungsreichen Tätigkeiten im bekannten Wintersportgebiet war er dort im Bereich der AGM Fahndung und als Bezirksbrandermittler tätig. Nach dem E2a-Kurs leitete er bis 2013 als dienstführende Beamter den Sachbereich AGM Fahndung. Zudem nahm Jahn in der Zeit von 2012 bis 2019 an zahlreichen FRONTEX-Einsätzen in Ungarn, Kroatien und Nordmazedonien teil. Im Frühling 2013 kehrte Daniel Jahn wie-

der in die LPD Oberösterreich zur API Neumarkt im Mühlkreis zurück.

Jahn schloss im Oktober 2018 sein Studium der Rechtswissenschaften an der Johann-Kepler-Universität Linz ab. Im Herbst 2020 wurde er in die Sicherheits- und Verwaltungspolizeiliche Abteilung, Referat SVA 1 - Strafamt dienstzugeteilt. Nach einer anschließenden Zuteilung in die Personalabteilung wurde Jahn mit 1. August 2022 in die SVA versetzt und mit der Funktion als Hauptreferent betraut.

Seit Dezember 2022 ist Jahn dem Büro für Rechtsangelegenheiten dienstzugeteilt.

01 Landespolizeidirektor-Stellvertreter Rudolf Keplinger überreichte Hauptreferenten Daniel Jahn das Bestellungsdekret. Auch SVA-Leiter Josef Höckner ließ sich die Dekretübergabe nicht entgehen.

Foto: Michael Dietrich

Autorin: Heide Klopff



# Hubert Bogner – neuer Leiter des Kriminalreferates im SPK Linz

„Ohne gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gibt es keinen guten Kommandanten“, weiß der langjährige Kriminalist Hubert Bogner.

**M**it 1. Dezember 2022 wurde er zum neuen Leiter des Kriminalreferates in Linz bestellt und folgt seinem Vorgänger Heinrich Lindner nach, der den Ruhestand antrat. Vom jungen Zollwachbeamten bis zum leitenden Beamten der Polizei blickt er auf zahlreiche Herausforderungen und Erfahrungen zurück. Der neue Linzer „Kripo-Chef“ im Interview mit INSIDE:

**INSIDE: Lieber Hubert, von der Zollwache zur Polizei. Welche Erlebnisse und Herausforderungen sind dir besonders in Erinnerung geblieben?**

Die größte Herausforderung, die mir in Erinnerung geblieben ist, war im Jahr 2005 - damals im Kriminaldienst der Bundespolizeidirektion Linz, ein Mord am Ebelsberger Berg. Binnen drei Monaten konnten wir den Mordanschlag durch einen Berufskiller von einer türkischen Heroinbande klären und sind zum „Kriminalisten des Jahres“ erkornt worden. Als Zöllner, der zur Polizei gekommen ist, war dieser Einsatz natürlich der spektakulär-



**01** Hubert Bogner, Leiter des Kriminalreferates im SPK Linz.

**02** Fulya Öncel beim Interview mit Hubert Bogner.

**01** Fotos: Michael Dietrich



**02**

te und größte Fall für mich. Die anderen Herausforderungen sind auch Großbrände mit Evakuierungen von 80 bis 90 Personen in den Wintermonaten, wenn es eiskalt ist oder Brandstiftungen.

**INSIDE: Du kannst nun auf einige Dienstjahre im Kriminalreferat zurückblicken. Wie hat sich die Kriminalität aus deiner Sicht verändert?**

Die Kriminalität hat sich sicherlich dahingehend verändert, dass sie sich im digitalen Zeitalter natürlich auch stark ins Internet verlagert hat. Delikte, wie der klassische Bankraub, sind massiv zurückgegangen und Cybercrime oder Angriffe im Netz haben sich meiner Meinung nach sehr verstärkt.

**INSIDE: Du bist nun für sehr viele Kolleginnen und Kollegen verantwortlich. Wie würdest du dich als „Chef“ bezeichnen, welchen Führungsstil bevorzugst du?**

Mein Motto kennt ihr nun. „Ohne gute MitarbeiterInnen gibt es keinen guten Kommandanten.“ Schwierige Einsätze und große Herausforderun-

gen schafft man aufgrund dieses Mottos. Wenn dem Kommandanten die Mann- oder Frauschaft wegbricht, kann er das allein nicht bewerkstelligen. Ich halte nichts davon, wenn man sagt: „Ich stehe hinter dir!“ Ich stehe vor meinen Leuten und bin auch immer für sie da.

***INSIDE: Was ist deiner Meinung nach im Polizeiberuf wichtig? Was würdest du jungen PolizistInnen auf den Weg mitgeben?***

Das Wichtigste ist, dass wir wieder gesund nach Hause kommen. Ansonsten würde ich sagen: Ein lebenslanges Lernen. Sonst kommt irgendwann die Resignation. Der Polizeiberuf bietet heutzutage zahlreiche Aus- und Weiterbildungen an. Ich würde es den jungen Kollegen ans Herz legen. Ich glaube, es ist für jeden eine Sparte dabei, wo er sich hin entwickeln kann. Denn Stillstand bedeutet für mich bereits Rückschritt.

***INSIDE: Wie schaffst du dir einen Ausgleich zu deinem anspruchsvollen Beruf?***

Ganz wichtig ist mir die Familie. Die wertvolle Zeit mit meiner Familie genieße ich sehr. Aufgrund der

unregelmäßigen Arbeitszeiten ist es sehr wertvoll, eine verständnisvolle Partnerin und eine harmonische Beziehung zu haben. Zudem liebe ich die Sonne, das Meer und den Süden. Das sind für mich Orte, wo ich Kraft tanken kann und den Ausgleich zur Arbeit finde.

Lieber Hubert, danke für dieses nette Gespräch und weiterhin alles Gute.

*Autorin: Fulya Öncel*

### **Beruflicher Werdegang von Hubert Bogner:**

Jänner 1981 – Mai 1981	Grundausbildung W3 Zollwache
Februar 1987 – September 1987	Dienstführenden Kurs W2 Zollwache
April 1998 – Mai 1999	Leitenden Ausbildung E1
Mai 2004 – Juni 2005	BPD Linz Kripo Referat 1
Juli 2005 – Juni 2008	SPK Linz Kriminalreferat
August 2007 – Mai 2013	Leitung des PAZ Linz
Juli 2008 – Mai 2013	SPK Linz Kriminalreferat 2. StV
Juni 2013 – November 2022	SPK Linz Kriminalreferat 1. StV
seit 1. Dezember 2022	Leiter des Kriminalreferates

# Alois Lißl verabschiedet sich in den Ruhestand

Seit 2012 hatte der ehemalige Sicherheitsdirektor Oberösterreichs und Landespolizeidirektor-Stellvertreter die Leitung des Geschäftsbereichs A inne. Nach 46 Jahren Dienstzeit beendet er seine aktive Karriere und verabschiedet somit mit in seinen wohlverdienten Ruhestand. INSIDE hat ihn zu einem (Abschieds-)Gespräch gebeten, um seine Karriere und seine vielfältigen Aufgaben Revue passieren zu lassen.

**INSIDE: Welche Herausforderungen ergaben sich während deiner Dienstzeit?**

Seit der LPD-Reform im Jahr 2012 hatte ich den operativen Teil der LPD OÖ zu führen – dies betrifft vorrangig die Polizeikommissariate und die Bezirk- und Stadtpolizeikommanden mit all den vielfältigen Aufgaben des Kriminaldienstes, Verkehrsdienstes, Fremdenpolizei etc. Je nachdem wie intensiv die Führungsaufgaben waren, ergaben sich immer wieder neue Herausforderungen. Mir war dabei die Vernetzung zwischen LPD und BMI bzw. den Abteilungen und Kommanden wichtig. Das zeigte sich auch während der Corona-Pandemie wie wichtig die Koordination von Ansprechpartnern ist. Um die Handlungssicherheit zu gewährleisten und klare Aufträge zu kommunizieren, erscheint es mir wesentlich, dass man immer eine gangbare Lösung findet. Für



diesen Zusammenhalt zeichnet sich die Polizei-Familie auch aus.

**INSIDE: Gab es Erkenntnisse in deiner langjährigen Tätigkeit, die du nicht missen möchtest?**

Ich kann sagen, ich habe viele Erfahrungen während meiner Dienstzeit sammeln dürfen und ich möchte behaupten, dass aufgrund meiner Ausbildung zah-



**01** Bei der Amtseinführung 2012 - Alois Lißl (rechts).

**02** Lißl bei einer Ausmusterungsfeier von Polizistinnen und Polizisten im Jahr 2019.

**03** Der Landespolizeidirektor-Stellvertreter hielt Festreden bei zahlreichen Ehrungen und Veranstaltungen.

Fotos: Michael Dietrich

leiche Entscheidungen getroffen wurden, die ich gut vorbereiten konnte. Vom Schreibtisch aus ist es immer schwierig zu erfahren, wie es den Menschen tatsächlich geht. Führen mit klaren Ansagen ist zwar sinnvoll, aber ich denke, dass die Probleme des großen Ganzen dabei übersehen werden können. Ein Miteinander auf Augenhöhe erscheint mir daher besonders wichtig.

**INSIDE: Was trägt zu deiner persönlichen Zufriedenheit bei?**

Ich schätze es mit den Menschen, den Kolleginnen und Kollegen, in persönlichen Kontakt zu treten. Diese Netzwerke sind sehr wertvoll, auch wenn sie ab einem gewissen Alter immer weniger werden. Junge Führungskräfte übernehmen neue Führungsrollen und auch diese werden zu neuen Wegbegleitern, die Veränderung vorantreiben. Durch diese neuen Kontakte ergibt sich ein neues Umfeld und das freut mich sehr, wenn sich zwischenmenschliche Beziehungen ergeben. Jede Altersphase hat neue positive Erscheinungen und das ist auch gut so.

**INSIDE: Wie wirst du deinen Ruhestand gestalten?**

Ich glaube der Vorteil ist, dass man das Leben im Ruhestand freier gestalten kann. Andererseits besteht auch eine gewisse Wehmut, wenn ein Abschied von Menschen ansteht. Für mich ist es wichtig, dass ich weiß, etwas in der zur Verfügung stehenden Freizeit erleben zu können – man hat schließlich nur ein Leben und das gilt es zu nützen.

DANKE für das Interview. Das Redaktionsteam von INSIDE wünscht dir alles Gute, lange Gesundheit und viel Motivation für zahlreiche Freizeitaktivitäten!

*Autorin: Simone Mayr-Kirchberger*

**Die beruflichen Stationen von Generalmajor Mag. Dr. Alois Lißl:**

- 29. April 1977: Eintritt als Sicherheitswachebeamter in die BPD Linz; nach der Grundausbildung Dienst im Wachzimmer Neue Heimat und im Mobilien Einsatzkommando (MEK)
- 25. Juni 1985: Reifeprüfung am Gymnasium für Berufstätige in Linz; anschließend Studium der Rechtswissenschaften in Linz, 8. Mai 1990: Sponsion zum Mag. iur.
- 1. Jänner 1990: Überstellung in den Rechtskundigen Dienst der BPD Linz, Referent in der Kriminalpolizeilichen und Verwaltungspolizeilichen Abteilung
- 3. Februar 1993: Promotion zum Dr. iur.
- 1. Dezember 1993: Versetzung zur Sicherheitsdirektion Oberösterreich, Leiter der Kriminalpolizeilichen Abteilung
- 1. April 2003: Sicherheitsdirektor Oberösterreich
- 1. September 2012: Landespolizeidirektor-Stellvertreter (Geschäftsbereich A) Oberösterreich



# Verabschiedungen in den Ruhestand

Der demografische Wandel hinterlässt auch beim Landeskriminalamt OÖ 2023 deutliche Spuren.

Zahlreiche Beamte, welche dem LKA in den vergangenen Jahrzehnten ein Gesicht gegeben haben, gehen in den Ruhestand und wurden am 7. Februar 2023 im Rahmen einer kleinen aber durchaus würdigen Ehrung im Festsaal des BAG Nietzschestraße ausgezeichnet. Othmar Coser leitete seit 2003 die Umweltgruppe und wurde mit dem Goldenen Verdienstzeichen des Bundes ausgezeichnet. Auch Peter Mairunteregg erhielt für seine langjährigen Verdienste als Leiter der Führungsunterstützung das Goldene Verdienstzeichen des Bundes. Mit dem Silbernen Ehrenzeichen des Bundes wurde Erwin Kepic ausgezeichnet, welcher als Leiter der Tatortgruppe sowohl national als auch international für zahlreiche Verdienste verantwortlich zeichnet.

Mit Christian Grufeneder scheidet leider auch der stellvertretende Leiter des LKA aus dem aktiven

Dienststand aus. Grufeneder wurde vom Leiter des LKA das Große Ehrenzeichen des Bundes überreicht. LKA-Chef Gottfried Mitterlehner strich in seiner Ansprache die individuellen Leistungen der einzelnen Ausgezeichneten heraus. Wie immer, spielt bei derartigen Veränderungen auch eine gewisse Wehmut mit. Es ist immer schade, wenn gute Leute ausscheiden. Gemeinsam ist allen, dass es sich um hervorragende Kriminalbeamte handelt, welche in ihrer Laufbahn einen wesentlichen Beitrag dazu leisteten, dass das LKA als angesehene, sachliche und kompetente Organisation wahrgenommen wird. Dafür gebührt allen ein umfassender und dauerhafter Dank.

Das LKA OÖ wünscht den Ausgezeichneten einen langen und unbeschwerten Ruhestand!

*Autor: Gottfried Mitterlehner*

**01** Othmar Coser mit Gottfried Mitterlehner.



**02** Erwin Kepic und Gottfried Mitterlehner.



**03** Gottfried Mitterlehner und Peter Mairunteregg.



**04** Gottfried Mitterlehner mit Christian Grufeneder.



*Fotos: Michael Dietrich*

# Ferdinand „wanderte“ in seine Pension

Gemeinsam mit seinen Kolleginnen und Kollegen unternahm Ferdinand Staudinger eine Wanderung und feierte somit seinen Pensionsantritt.

**01** Ferdinand (vorne rechts) wanderte mit seinen Kollegen in die Pension.

**Foto:** Polizei Mondsee

**F**erdinand Staudinger trat am 1. Mai 1983 in die österreichische Bundesgendarmerie ein. Die Ausmusterung erfolgte auf den Gendarmerieposten Palting. Danach versah er Dienst beim Gendarmerieeinsatzkommando, VAASt Seewalchen und war schließlich seit 1. März 2000 ein fixer Mitarbeiter der Polizei Mondsee. Staudinger war MRV-Fahrer, Motorbootführer und Präventionsbeamter. Er war nicht nur ein geschätzter Mitarbeiter, sondern vor allem Kamerad und Freund!

Am letzten Tag seiner dienstlichen Laufbahn, nämlich am 30. November 2022, lud er seine Kolleginnen und Kollegen zur gemeinsamen 12 km langen Wanderung in die Pension ein. Die Strecke führte von der Polizeiinspektion Mondsee über den Mondseeberg – Kulmspitze in Richtung Heimat Oberwang. Über verschiedenste Labstationen langten wir schließlich nach etwa vier Stunden dort ein, wo wir mit ihm bis spät in die Nachtstunden seine wohlbehaltene Ankunft in der Pension feierten.

Wir wünschen Ferdinand einen langen gesunden Aufenthalt in der Pension!

*Autor: Bertram Pillinger*



# DANKE AN DIE POLIZEI OBERÖSTERREICH



Grüß Gott,

es ist mir ein Bedürfnis einmal Danke zu sagen. An unsere Polizisten und Polizistinnen. In Zeiten wie diesen können wir uns sehr glücklich schätzen sie zu haben. Auch gestern zu Silvester waren sie wieder zu hunderten für uns im Einsatz und gaben uns ein Gefühl der Sicherheit. Ich möchte nicht wissen, was sie sich oft anhören müssen und welchen ungerechtfertigten Anfeindungen sie sich aussetzen müssen. Geschimpft wird gleich, aber gelobt sehr selten.

Ich bin jedenfalls sehr stolz auf unsere Polizei.

**Mit freundlichen Grüßen**  
**Herbert B.**



Sehr geehrte  
Mitarbeiter der Polizei  
Bad Goisern!

Ich hatte gestern leider den traurigen Fall, dass meine Freundinnen und ich die Polizei brauchten, weil eine Freundin von uns einfach nicht mehr erreichbar war. Sie war dann leider tatsächlich verstorben.

Die beiden Beamten - eine junge Polizistin und ein junger Polizist - ich habe mir leider vor lauter Aufregung beide Namen nicht gemerkt - haben großartige Arbeit geleistet.

Sie waren freundlich, kompetent und trotzdem äußerst einfühlsam.

Ich möchte mich ganz herzlich bei den Beiden bedanken und dem Postenkommandanten ganz herzlich zu solchen Mitarbeitern gratulieren.

Traurige, aber sehr freundliche Grüße aus Hallstatt!

**Ulrike H.**



Sehr geehrter Herr Landespolizeidirektor  
Andreas Pils!

Es ist mir ein aufrichtiges Anliegen, mich auf das Allerherzlichste für die Mühe und den Einsatz Ihrer Beamten zu bedanken.

Meine Meldung eines vermeintlichen Waffenbesitzes hat durch den Einsatz Ihrer KollegInnen des Wachzimmers Lenaupark ein erfolgreiches Ende gefunden. Unter der Federführung von GrInsp Bauernfeind konnte betreffender Schüler des Tatbestandes belangt werden.

Hier wurde getan und das findet Echo bei den SchülerInnen und deren Eltern! Ich bitte, allen beteiligten KollegInnen diesen Dank zu übermitteln.

BITTE VOR DEN VORHANG!

Sie beweisen, dass der umsichtige und engagierte Einsatz jede Ihrer Professionalität belegt!

Gerne würde ich mehr tun können, als bloß dieses Mail zu verfassen.

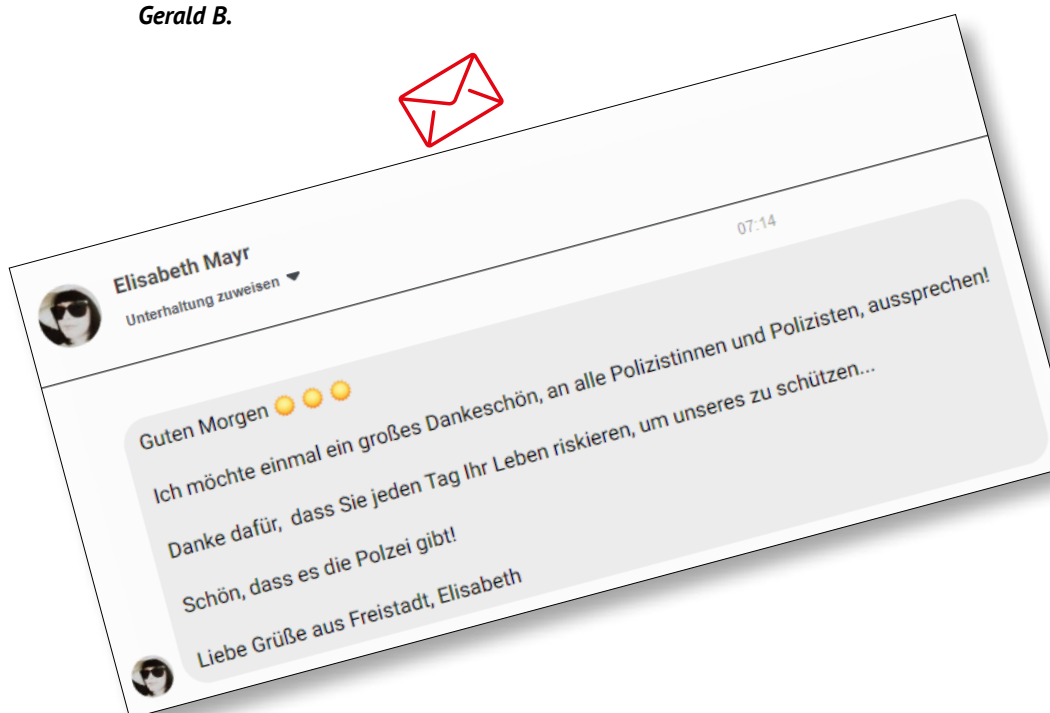
Unterstreichen möchte ich die außergewöhnlich gute Kooperation mit Ihrer Dienststelle.

Sie bestärkt mich, auch zukünftig nicht müde zu werden, wenn gesetzliche Verstöße offensichtlich sind, weil meine Anliegen bei Ihnen mit einer großartigen Ernsthaftigkeit behandelt werden,

die in Zeiten wie diesen nicht mehr selbstverständlich ist!

Das Dankeschön, weil Ehre, wem Ehre gebührt!

**Mit geschätzten Grüßen**  
**Gerald B.**







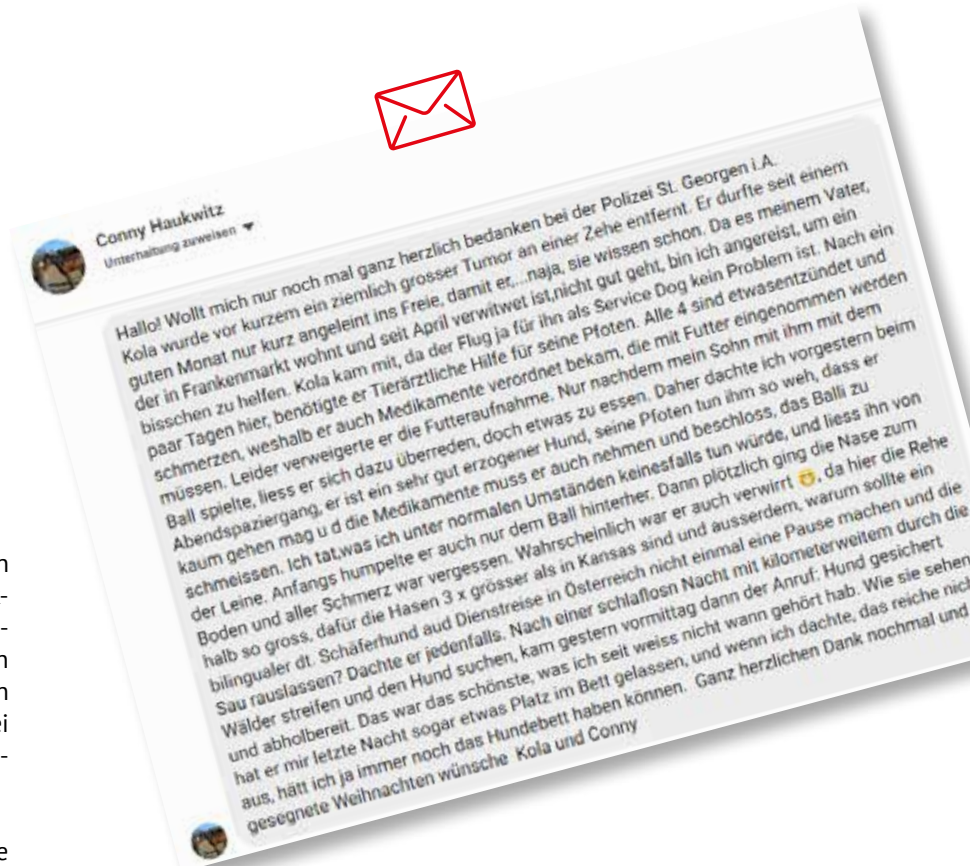
## Dank und Kompliment an die Polizei von Oberösterreich

### Sehr geehrter Herr Oberstleutnant Steiger,

Ich möchte mich bei der Landespolizeidirektion Oberösterreich im Allgemeinen und bei Inspektor Florian Tremmel von der PI Gmunden im Besonderen dafür bedanken, dass er sich um einen Diebstahl gekümmert hat, der mir vor kurzem in Österreich passiert ist. Ich möchte mich auch bei den Beamten der Polizeiinspektion Wolfurt (Vorarlberg) bedanken.

Ich war über Weihnachten in Österreich, um Freunde und Familie zu besuchen. Einer meiner Koffer wurde gestohlen, als ich im Zug von Wien nach Gmunden saß. Da ich einen Apple AirTag in dem Koffer hatte, konnte ich den Koffer einigermaßen verfolgen, aber er ist in Wiener Neustadt verschwunden. Als ich in Gmunden ankam, ging ich zur Polizei, um Anzeige zu erstatten. Inspektor Tremmel war sehr zuvorkommend und nahm sich viel Zeit, um einen ausführlichen Bericht anzufertigen. Am nächsten Morgen habe ich endlich eine neue Nachricht von meinem AirTag bekommen. Ich konnte sehen, dass mein Koffer scheinbar am Bahnhof in Wolfurt war. Ich schickte Inspektor Tremmel eine E-Mail mit dieser Information. Er kontaktierte daraufhin die Polizeiinspektion Wolfurt, die zwei Beamte zum Bahnhof schickte, um nach meinem Koffer zu suchen. Dort nahmen sie Kontakt mit ÖBB-Mitarbeitern auf, die meinen Koffer ebenfalls fanden. Am Ende konnte die ÖBB meiner Tochter (die derzeit in Österreich lebt) meinen Koffer zurückgeben und wir stellten fest, dass die meisten Sachen zum Glück noch drinnen waren. (Komischerweise, einer der Gegenstände, die der Dieb mitgenommen hat, war mein Hörgerätedegerät. Ich bin mir sicher, dass er dachte, es sei für AirPods oder so was geeignet und nicht nur für eine bestimmte Hörgerätemarke!).

Ich bin Anwalt und zwei meiner Brüder sind Polizeibeamte (einer ist Polizeichef im Ruhestand). Aufgrund unserer familiären Verbindung zu den Strafverfolgungsbehörden bin ich sicher, dass meinem Fall hier nie die Aufmerksamkeit erhalten hätte, die er in Österreich bekommen hat. Im besten Fall hätte man mich angewiesen, eine Online-Meldung einzureichen, die nie ein Mensch zu Gesicht bekommen hätte und ich hätte sicher nicht mit einem Beamten gesprochen und mein Koffer wäre für immer verschwunden gewesen.



Ich möchte ihnen dafür herzlich danken für die Rücksichtnahme, die mir in Österreich entgegengebracht wurde.

Ich hoffe, Sie und Ihre Beamten hatten ein wunderschönes Weihnachtsfest und wünsche Ihnen alles Gute für das kommende Jahr.

**Mit freundlichen Grüßen  
John McB. aus Kalifornien**



### Sehr geehrter Herr Polizeidirektor!

Ich möchte mich bei 2 Polizeiinspektoren bedanken, da meine Vernehmung sich deutlich von Alltäglichen unterschied und äußerst anstrengend war! Beide hatten intensiv und lange mit mir telefoniert und bewiesen bei den Vernehmungen viel Geduld und Einfühlungsvermögen und Nervenstärke! Beide weisen Qualitäten einer Kriminalpolizei bzw. eines Rechtsanwaltes auf!

Ich bitte daher um eine Belobigung und Geldprämie für beide Inspektoren!

1. Vernehmung durch Inspektor Peter Holzinger in Altmünster am 4.1.2023.
2. Vernehmung durch Inspektor Thomas Leitner in Pregarten am 20.1.2023.

**Mit freundlichen Grüßen  
Rebecca S.**



## Sehr geehrte Damen und Herren der Landespolizeidirektion OÖ!

An dieser Stelle möchte ich mich sehr herzlich für ihr großartiges Projekt „MiKi – Miteinander Kinderleicht“ bedanken und größtes Lob an Ihre so engagierten Kolleginnen Frau Mag. Kerstin Rechner und Frau Lisa Grabner aussprechen, die mit Herzblut und Kompetenz die Inhalte in einer sehr gut vorbereiteten, wertschätzenden, anschaulichen und kindgerechten Art den Kindern vermittelt haben.

„Nicht für die Schule, für das Leben lernen wir“, kommt bei diesem Workshop voll zum Tragen. Es ist so wertvoll, dass Kinder im Volksschulalter für ihre nächsten Jahre (Pubertät) gut vorbereitet und gestärkt in die weiterführende Schule geschickt werden können. Das Schöne an diesem Projekt ist, dass auch die Erziehungsberechtigten, sprich Vertrauenspersonen voll miteinbezogen werden (Elternabend und Hausübungen) und dadurch die Impulse im Alltag effektiv umgesetzt und geübt werden können.

Für mich als Lehrerin ist es besonders wichtig, dass diese wertvollen Inhalte, wie Gefühle erkennen und benennen, Grenzen setzen und akzeptieren, sicherer Umgang mit digitalen Medien und Gefahren im Internet auch von externen Experten aus einem anderen Blickwinkel beleuchtet und vermittelt werden, um so die Selbstkompetenz der Schüler zu stärken und gewaltfreies Miteinander zu ermöglichen. Sehr erfreulich war auch zu sehen, dass die Inhalte, die in der 1. Klasse von Frau Kristina Six und ihrem Hund Rosi vermittelt wurden, noch präsent waren.

Ich wünsche mir, dass alle Volksschulkinder die Möglichkeit bekommen, an so einem tollen Projekt teilzunehmen, weil ich davon überzeugt bin, dass Prävention wertvoller ist, als sich später mit den Problemen der Heranwachsenden herumzuschlagen.

Dieser powergefüllte INPUT ihrer qualifizierten und sehr gut ausgebildeten Polizeibeamtinnen stärkt unsere Gesellschaft und bereitet unsere jüngste Generation auf die Herausforderungen unserer schnelllebigen und nicht immer leicht durchschaubaren Zeit situationsgerecht vor.

**Mit freundlichen Grüßen**  
**Anna Maria Sageder, 4c VS Regau**

Grüße auch von den Kindern (bei ihren Erzählungen von MiKi strahlten ihre Augen)



## Sehr geehrte Damen und Herren!

Als Bürger von Leonding möchte ich mich vom ganzen Herzen bei ihnen für ihren Einsatz bedanken. Ich mag mir gar nicht ausmalen, was da alles noch passieren hätte können.

Danke!!!

Ich hoffe ihren Kollegen und ihrer Kollegin geht es bald wieder gut.

**Mit freundlichen Grüßen**  
**Andreas R.**



## Hallo ihr Lieben!

Ich glaube, ich bin bei der richtigen Dienststelle - bin mir aber nicht sicher.

Mein Papa hatte am 21. Dezember 22 um 14:30 Uhr einen Herzinfarkt am Lidl Parkplatz in Linz, Franckstraße.

Bei diesem Einsatz wurde das Rettungsteam von euch unterstützt. Nein, nicht unterstützt, sondern ihr habt auch persönlichen Einsatz gezeigt (bei Schaulustigen usw...). Meiner Mama wurde ein Mineral vom Lidl gekauft und ich wurde dann von 2 jungen Ladies noch persönlich ins KUK gebracht, weil ich nicht im Rettungswagen mitfahren durfte.

Noch dazu haben die Ladies sich ganz liebevoll um meine Mama gekümmert.

Ich möchte mich gerne nochmals persönlich bei euch bzw. speziell bei den Damen bedanken.

**Liebe Grüße**  
**Andrea R.**



# Polizei-Europameisterschaft Ski Alpin

Im Zeitraum zwischen 6. und 9. März 2023 fanden im Skiweltcup-Ort Hinterstoder die 15ten alpinen Polizei-Europameisterschaften der Exekutive statt.



gesamte Tross im Hotel Sperlhof untergebracht war. Die Eröffnungsfeier beehrten Landeshauptmann Thomas Stelzer, Bundespolizeidirektor Michael Takacs, der in dieser Woche in Personalunion agierende Landespolizeidirektor und Präsident des Österreichischen Polzeisportverbandes (ÖPoLSV) Andreas Pilsl und der Präsident der Europäischen Polzeisport Vereinigung (US-PE) Georgios Tzatzakis. Letzterer war es auch, der Kraft seines Amtes die Spiele für offiziell eröffnet erklärte.

01 Landeshauptmann Stelzer bei der Eröffnungsfeier.

02 Landespolizeidirektor Andreas Pilsl gratulierte Bianca Venier.

Fotos: Michael Dietrich

Am Dienstag stand mit dem Riesentorlauf der erste Wettbewerb auf dem Programm. Bei den Damen setzte sich Weltcup-Läuferin Marlene Schmotz aus Deutschland in souveräner Manier

**T**eilnehmerinnen und Teilnehmer aus neun Nationen fuhren sich die Titel in den Disziplinen Slalom, Riesenslalom und Parallel-Riesenslalom aus. Die Bewerbe waren dabei einerseits an Spannung nicht zu überbieten und andererseits von den deutschsprachigen Sportlerinnen und Sportlern geprägt.

Los ging es bereits am Montag mit einer stimmungsvollen Eröffnungsfeier am Marktplatz der Gemeinde Windischgarsten, in deren Gebiet der

vor BMI-Leistungskaderathletin Lena Thalmann und der Deutschen Carina Stuffer durch. Auch bei den Herren gab es einen Sieg für Deutschland. Luis Vogt schwang um den Wimpernschlag von drei Hundertstel Sekunden schneller im Ziel ab, wie BMI-Spitzensportler Marc Digruber. Das Podest komplettierte BMI-Leistungssportler Andreas Meklau.



02

Auch dem Torlauf am Mittwoch drückte Schmotz ihren Stempel auf. Sie setzte sich vor BMI-Kaderanwärterin Bianca Venier, die in diesem Rennen ihre Liebe zum Slalom entdeckt und damit ein starkes Zeichen Richtung Kaderaufnahme gesetzt hat, und Schmotz' Landsfrau Katrin Hirtl-Stanggaßinger durch. Wieder ein knappes Rennen bestaunten die Zuschauer bei den Männern. Österreichs Doppelolympiasieger Johannes Strolz behielt am Ende um nur neun Hundertstel die Oberhand vor seinem Landsmann Marc Digruber. Weil es mit Andreas Meklau ein weiterer Österreicher aufs Podium schaffte, war der Dreifach-Triumph der Veranstalter-Nation komplett. Gefeierte wurde dieser beim abendlichen VIP-Empfang im Alpineum in Hinterstoder. Der dritte Wettkampftag am Donnerstag stand unter spannenden Vorzeichen, stand doch der attrak-

03 Johannes Strolz am Weg zu Slalom-Gold.



03

tive Parallel-Riesenslalom am Programm. In packenden Duellen matchten sich Damen wie Herren um Hundertstel. Die Fans des österreichischen Teams durften bei den Damen einen Heimsieg bejubeln. Lena Thalmann setzte sich im Finale gegen Marlene Schmotz durch und verhinderte damit deren dritten Sieg. Im kleinen Finale gewann Carina Stuffer klar vor der Schweizerin Bianca Kaiser. Mehr Grund zur Freude gab es für die Eidgenossen im Herrenbewerb. Dort siegte mit Fernando Schmed ein Schweizer vor Luis Vogt. Im deutsch-internen kleinen Finale setzte sich Matthias Kagleder nach Rückstand im ersten Lauf noch knapp gegen Anton Lindebner durch.

Einen gebührenden Ausklang fand die Veranstaltung bei der abendlichen Siegerehrung im Kulturhaus Römerfeld in Windischgarsten. Dort überreichten Bundespolizeidirektor Michael Takacs, USPE-Präsident Georgios Tzatzakis, USPE-Generalsekretär Andreas Röhner, ÖPoLSV-Präsident Andreas Pilsl und ÖPoLSV-Vizepräsident Reinhard Schnakl die Medaillen an die erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler. Zudem wurde die Flagge der Europäischen Polzeisportvereinigung feierlich an den Veranstalter der nächsten Polizei-Europameisterschaft Italien übergeben. Im Juni werden dort die Europameistertitel im Volleyball vergeben.

*Autor: Michael Babl*



04

04 Das erfolgreiche österreichische Team.

**05** Beim Parallel-Bewerb hieß es unter anderem: Frau gegen Frau.



**05**



**08** Lena Thalmann fuhr im Parallel-Riesenslalom zu Gold.

**08**





06

06 Marc Digruber im ungewohnten Riesentorlauf.

07 Reinfried Herbst und Johannes Strolz übten sich als Blechbläser.

07

# Umkehr

01

Wir sollen umkehren: Zu Gott, zu uns selbst und zum anderen. Denn Gottes-, Selbst- und die Nächstenliebe sind untrennbar miteinander verbunden.

**M**anchen Menschen kommt es sehr entgegen, wenn mit der Fastenzeit wieder einmal eine andere Zeit angesagt ist. Viele finden es auch gut, sich in einen Ablauf hineingeben zu können. Anderen macht es nichts aus, selber etwas zu versuchen, ohne an Abläufe, Bräuche oder ähnliches gebunden zu sein. Es gibt viele, die sich ehrlich bemühen, wenn nicht gänzlich auf Angenehmes und Bereicherndes zu verzichten, doch dort und da einen Akzent zu setzen. Einmal, um sich selbst zu überprüfen, ob es noch möglich ist, aus so manchem eingeschliffenen Trott herauszukommen, oder um sich und der Welt etwas Gutes zu tun. Fastenzeit muss nicht der finstere Ernst sein. Das Evangelium, wenn wir es genauer betrachten (wollen), macht mit uns immer etwas anderes, als wir meinen. Wir meinen, Verzicht, Kasteiung, es muss wehtun. Ja, sicher auch! Bevor wir das Wehtun nicht mehr selbst kontrollieren können!

Aber was sagt das Evangelium: „Mach kein finsternes Gesicht wie die Heuchler und gib dir kein trübseliges Aussehen! Wenn du fastest, salbe dein Haupt, wasche dein Gesicht. Die anderen müssen nicht merken, dass du fastest.“

Wir kennen den Jojo-Effekt: Wir verlangen uns den Verzicht ab, sind auch stolz, wenn es um die Leibessmitte wieder lockerer wird, und dann stürzen wir uns zu Ostern auf sämtliche Schokoladeneier und -Osterhasen und verschlingen diese genüsslich zusätzlich zum Festessen.

Die Zeiten wirken noch nach, wo den Menschen durch eine einseitige und moralisierend in ihr Gegenteil verkehrte Dauerpredigt, dass sie umkehren müssen, Angst-, Schuld-, Scham- und Minderwertigkeitsgefühle eingejagt wurden. Fachleute nennen diese elende Wirkung des erhobenen Moralzeigefingers, gekoppelt an so manche Höllenfeuertrohung und Angstmacherei vor Gottes Endzeit-

gericht, inzwischen geistlichen Missbrauch: Anstatt das „zum Greifen nahe gekommene Gottesreich“ in der Person Jesu von Nazareth zu verkünden und die selige Freude über die vor 2000 Jahren erfüllte Erlösung zu einem Leben in Fülle zu vermitteln, wird der Eindruck erweckt, als stünde eine Erlösung erst noch aus und hinge davon ab, wie viel Umkehrbereitschaft und Bußleistung derjenige vorzuweisen hat, der Jesus nachfolgen möchte.

Unser Leben gleicht daher nicht so sehr einer überanstrengenden Bergtour, bei der wir gute Werke als Bedingung für Gottes Liebe tun müssen, sondern einem gelassenen Leben an der Hand des Auferstandenen, mit guten Werken als Folge unseres Geliebtheits und unseres Erlöst-Seins. Als Folge, nicht als Bedingung. Mit Gott führen wir, wie Paulus nicht müde wird zu betonen, keinen Handel. „Jetzt ist die Zeit der Gnade“, schreibt er an die Korinther. Die Gnade erringen wir nicht durch Leistung, nicht durch unsere guten Werke. Wir brauchen uns Gott und seine Liebe nicht verdienen. Gott ist es, der sich uns schenkt, er ist die Gnade selbst. Und so kann geistliches Leben, Spiritualität, Frömmigkeit in der Verbindung mit Gott gelingen, entgegen aller Versuchung durch falsche Propheten und Scharlatane: „Erfüllt ist die Zeit! Das Reich Gottes ist in meiner Person zum Greifen nahe; greift zu! Ändert eure in der Taufe gewandelten Sinne, richtet euch neu aus, ändert eure Gesamtmeinung: Denkt größer über euch, über Gott, über eure Mitmenschen und über Gottes verwundete, aber wunderschöne Schöpfung!“ Denkt größer, denkt an die Auferstehung.

Dass wir Auferstehung feiern, für uns selbst, für unsere beruflichen Situationen, für unsere Familien und Freundschaften, wünsche ich Euch allen zum kommenden Osterfest!

*Autor: Johann Holzinger*



02

**01** Und plötzlich weißt du: Es ist Zeit, etwas Neues zu beginnen und dem Zauber des Anfangs zu vertrauen. (Meister Eckhart)

**02** Polizeiseelsorger Generalabst Johann Holzinger

**Fotos:**  
Simone Mayr-Kirchberger und  
Michael Dietrich